



Feinen Begleitern in dem Walfisch-Boote gerettet. — Ungelommen sind die Matrosen: Heinrich Hansen 24 Jahre alt, 23 Jahre alt, aus Nordfischbod, und Adolf Dreßler, 24 Jahre, zur See geboren, welche beide mit ihrem Befehlshaber an der Veranlassung der Dungenredde und den Ehrenämtern eines nordfisch Winters (Novbr 1881) erlegen sind. Ferner Edward Stern, 30 Jahre, aus Hamburg, und Albert Georg Jähner, 25 Jahre, aus Preußen, welche während des Sturmes am 12. September 1881 mit Lieutenant Gylfhus Boat untergegangen sind. — E. M. S. "Niobe", 10 Schiffe, Kommand. Kapit. J. S. Menning, ist am 27. Juni cr. in Queenstown eingetroffen.

**Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.**  
— **Glückberg, 30. Juni.** Heute Morgen wurde im Mühlgraben in der Nähe der Heintzsch'schen Badeanstalt der Leichnam des Schuhmachersmeisters H. hier aufgefunden. Man vermuthet, daß derselbe, da er seit längerer Zeit nervenleidend ist, in vergangener Nacht sich freiwillig den Tod gegeben.

— **Wagenerort bei Jelfar, 30. Juni.** Kürzlich Nachts erkrankte sich der Arbeiter Bornius am Orte. Es war ein dem Trümpe ergebener Mann. Die Angehörigen wollten den Selbstmord verhindern und gaben einen natürlichen Tod auf dem Totenbette an. Durch Unvorsichtigkeit einer Verwandten kam jedoch die Sache zur Kenntniß der Behörde und hatte eine strenge Untersuchung zur Folge, welche den Hinterbliebenen nicht geringe Verlegenheiten bereitete. — Die Wälder bei Jelfar sind in diesem Jahre gut erhalten. Es wurden in der hiesigen Oberförsterei 1112 Erlaubnißscheine zum Pflücken von Waldbeeren ausgegeben.

— **Zuchheim bei Jelfar, 30. Juni.** Kürzlich hat die Verfeinerung der Graublutung des Forstvereins Zuchheim stattgefunden und trotz des reichlichen Futtersanges unserer nächsten Umgebung, namentlich der Jelfar, wurden hohe Preise erzielt und blieb keine der 60—24 Morgen großen Raben unvertauscht und kam es vor, daß für einzelne 80—90 M. erzielt wurden. Es laufen hier viele Leute aus solchen Orten des J. Zerchow'schen Kreises ihren Futtermittel für den Winter, welche entweder wenig oder gar keine Vorräte besitzen. In den Jelfar wird es billiger, ta der Morgen oft für 6—12 M. zu haben und man darf dafür auf 1 oder einige gute Fuder Heu und Grummet rechnen.

— **Gera, 29. Juni.** Eine exemplarische Strafe wurde heute vom hiesigen Schupengericht dem Arbeiter Jahn aus Döblichow bei Gera zuerkannt. Derselbe hatte seiner Ehefrau, mit welcher er in stetem Unfrieden lebe, von Streichhölzern abgeschabten Phosphor ins Essen gethan. Die Frau hatte das jedoch gemerkt und zur Anzeige gebracht. Obgleich die Frau keinen Schaden genommen hatte, so wurde Jahn dennoch zu sieben Jahr Zuchthaus verurtheilt. — Das hiesige fürstliche Theater, welches sonst schon im October beendet, wird dieses Jahr wegen häufiger Veränderungen erst Weihnachten wieder eröffnet werden. Die Direction ist dem Theaterdirector Jahn überlassen.

— **Constitutionalrat Schuppe,** der bisherige Commisjär für die hiesigste Vermögensverwaltung in der Erzdiöcese Köln, ist an die Regierung zu Weidburg verlegt worden.

— **Das Amtsblatt der königlichen Regierung zu Weidburg** veröffentlicht folgendes:

**Vacante geistliche und weltliche Stellen.** Durch Verpesung ihres bisherigen Amtes liegt die unter Verordneten Richter des Pfarrkreises zu Großbühnen, in der Diöcese Eberbach, vacant geworden. Derselbe gehört (excl. Wohnung) ein Jahres-Eintommen von 1807 M. Zur Karödie gehört eine Kirche. Lieber die Stelle ist bereits besetzt. Durch die Benennung ihres Amtes wird die unter Verordneten Richter des Pfarrkreises zu Koenigsfelden, Diöcese Halberstadt, zum 1. October cr. vacant. Derselbe gehört ein jährliches Einkommen von 4526 M. (excl. Wohnung), von welchem eine jährliche Pfandabgabe von 1245 M. acht Jahre lang an den Verordneten Richter des Pfarrkreises zu Koenigsfelden, Diöcese Halberstadt, zum 1. October cr. vacant werden. Derselbe steht unter königlicher Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von 4733 M., von welchem jährlich 1318 M. 8 Jahre lang an den Verordneten Richter des Pfarrkreises zu Koenigsfelden, Diöcese Halberstadt, zum 1. October cr. vacant werden. Derselbe steht unter königlicher Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von 4733 M., von welchem jährlich 1318 M. 8 Jahre lang an den Verordneten Richter des Pfarrkreises zu Koenigsfelden, Diöcese Halberstadt, zum 1. October cr. vacant werden.

**Der Gemeindevorstand** veröffentlicht eine königliche Verordnung vom 21. Juni d. J. betreffend die Abänderung der Amtsgerichtsbezirke. In der Provinz Sachsen werden vom 15. September ab unter Abänderung der Verordnungen, betreffend die Bildung der Amtsgerichtsbezirke, vom 5. Juli 1879 (Wechs.-Samml. C. 393) folgende:

Die Gemeindevorstände Schelen und Naderau aus dem Amtsbezirke Rabitz im Kreise Müritzenberg dem Amtsbezirke zu Grünhagen; der Gemeindevorstand Eyllitz aus dem Amtsbezirke Braunsdorf im Kreisfreie dem Amtsbezirke zu Halle a. S.; der Gemeindevorstand Klein-Germersleben aus dem Amtsbezirke Groß-Germersleben im Kreisfreie dem Amtsbezirke zu Magdeburg; der Amtsbezirk Förderitz im Kreisfreie Halle a. S. dem Amtsbezirke zu Staßfurt; der Gemeindevorstand Giesdorf aus dem Amtsbezirke Giesdorf, sowie die Amtsbezirke Gnadau und Froße, jammalich im Kreisfreie Halle a. S., dem Amtsbezirke zu Gmünd; der Amtsbezirk Lehen im Kreisfreie Magdeburg dem Amtsbezirke zu Groß-Calle; die Amtsbezirke Ferschan und Hopfenstein im Kreisfreie Jerichow II. dem Amtsbezirke zu Jerichow.

**Kleinere Mittheilungen.**

[Die Eisenbahn] Frankreich admetten wieder auf. Man wird sich erinnern, daß im letzten wachsenden Jahre, welche vorzugsweise die Eudgen an den süßen Frankreich durch ihren Verkehr beglücken, im vorigen Jahre ausgeblieben waren, und man glaubt, dies hänge mit einer veränderten Richtung des Weltstroms zusammen. Diese Fahrt nur unbedeutend, denn nach Meldung des "Reich" ist die Vertheilung der Eudgen nicht so günstig. Die Post von Halle zu nimmt von diesen Eudgen ab. (Elektrische Post.) Ein mit Electricität getriebenes Schloßgebäude, das ist der neue Raum, den die eigentlichen Sinne des Wortes fortschreitende Phantasie eines Londoner Electricitäts-Arbeiters in "Globe" Journal träumt. Nicht ohne Berechtigung macht er geltend, daß die Erfindung der Aufpeisung der Electricität in Kammern oder sonstigen Behältern, durch welche der Reifer saure fähig zu großen Aufschäumen, nicht nur das Problem zum Theil löst, sondern daß auch Herr saure selbst bereits den gelungenen Versuch gemacht hat, ein Strömung mit einem derartigen Apparat zu treiben, und daß er damals eine Schnellfahrt von zehn Meilen per Stunde erzielt habe. Wenn dem wirklich so ist, hat man sich nur zu wundern, daß diese Reue nicht schon längst in weitem streiten bekannt gemacht und nicht längst schon in Gebrauch in der in ihren Bureauellen, Briefträger, die ihre Briefe in der Stadt vertheilen, Karte, die ihre Briefe befragen, bis dieser elektrischen Posten kommen.

[Die Eisenbahn] Frankreich admetten wieder auf. Man wird sich erinnern, daß im letzten wachsenden Jahre, welche vorzugsweise die Eudgen an den süßen Frankreich durch ihren Verkehr beglücken, im vorigen Jahre ausgeblieben waren, und man glaubt, dies hänge mit einer veränderten Richtung des Weltstroms zusammen. Diese Fahrt nur unbedeutend, denn nach Meldung des "Reich" ist die Vertheilung der Eudgen nicht so günstig. Die Post von Halle zu nimmt von diesen Eudgen ab. (Elektrische Post.) Ein mit Electricität getriebenes Schloßgebäude, das ist der neue Raum, den die eigentlichen Sinne des Wortes fortschreitende Phantasie eines Londoner Electricitäts-Arbeiters in "Globe" Journal träumt. Nicht ohne Berechtigung macht er geltend, daß die Erfindung der Aufpeisung der Electricität in Kammern oder sonstigen Behältern, durch welche der Reifer saure fähig zu großen Aufschäumen, nicht nur das Problem zum Theil löst, sondern daß auch Herr saure selbst bereits den gelungenen Versuch gemacht hat, ein Strömung mit einem derartigen Apparat zu treiben, und daß er damals eine Schnellfahrt von zehn Meilen per Stunde erzielt habe. Wenn dem wirklich so ist, hat man sich nur zu wundern, daß diese Reue nicht schon längst in weitem streiten bekannt gemacht und nicht längst schon in Gebrauch in der in ihren Bureauellen, Briefträger, die ihre Briefe in der Stadt vertheilen, Karte, die ihre Briefe befragen, bis dieser elektrischen Posten kommen.

laum wird etwas nachdrücken können. "Bitte, bitte", fiel die besorgte Intimität zu, "mit einem guten Dersagelose, die ich ander, sehr muntere Dame, eine Partizip, wurde gefragt, auf welchen Friedhofe sie bereit lieber ruhen möchte, auf dem "Mont Bernar" oder dem "Bere Sadoff". — "Ja, würde denn doch den letzten vorziehen", antwortete sie. — "Aber, es herrscht auf dem Bere Sadoff denn doch etwas mehr Leben." — [Kinderum] Mama und Bebe gehen auf die Terrasse, um nachzugehen, ob die Stöckel nicht vergessen hat, der Kage ihr Fressen künzeln. Sie finden die Kage bereits kaum beschäftigt, ihren Kell, und auch noch, in dem Besuche mit einem mächtigen Kater. "Wo kommt dieses Thier her?" fragt die Mama. Und Bebe antwortet: "Das ist der Kage... ihr Colbat!"

**Verzeins- und Verfallungswesen.**  
Härberg, 30. Juni. Der deutsche Verzeinsrat hat, nachdem derselbe gestern durch eine Vorlesung eingeleitet worden, heute seine erste Verfallung abgehalten, bei welcher 84 Delegationen und 113 andere Theilnehmer anwesend waren. Den Vorsitz führt Sanitätsrath Dr. Graf (Eberfeld). Schriftführer ist Dr. Setzge (Weipzig). Die Verfallung betraf die Wiederabnahme therapeutischer Mittel in das ärztliche Verzeinsblatt und begann die Bearbeitung des Entwurfs einer Verzeinsordnung, deren erster Theil angenommen wurde. Die Bearbeitung wird morgen fortgesetzt.

**Handel, Industrie, Verkehr und Volkswirtschaftliches.**  
Breg, 30. Juni. Die Generalversammlung der Böhmischen Reichsbahn in bezug auf die Aufnahme von Eisenbahn-Verkehr nach den bekannten Modifikationen durchzuführen und die Dividendenzahlung und Zinszahlung für die Prioritäten vom Jahre 1882 ab wieder aufzunehmen. Hierauf erfolgte die Wiederwahl der ausgetretenen Verwaltungsräthe.  
Bretersberg, 30. Juni. Auf Grund der befristeten fälligen Beschlüsse vom 10. Februar 1878 und 9. Januar 1882 hat der Finanzminister der Reichsbahn die Emmission einer 6. Serie vierprozentiger Reichsbahnobligationen mit fünf Jahren im Gesamtbetrag von 20 Millionen vorgeschlagen. Die Obligations sollen ausgeben werden in Appoints zu 500, 1000 und 5000 Rubel, Kapitalsrückzahlung am 2. Dezember 1882.  
Nep-Bork, 29. Juni. Der Ueberführer der Waareneinfuhr in den Hafen von Bork im Monat Mai betrug 19 Millionen Dollars, der Ueberführer der Exportwaarenfuhr über die Einfuhr 14 Millionen Dollars.

**Getreueisichten.**  
Pest, 30. Juni. Den bei dem ungarischen Ackerbau-Ministerium ist zum 29. d. M. eingelaufenen Saatenhandlungs-Bericht zufolge verpachtet der Weizen im Allgemeinen eine gute, in den südlichen Comitaten eine ausgezeichnete, der Roggen bietet weniger Aussichten, das Frühgetreide steht gut.

**Wichtritte.**  
Berlin, 30. Juni. Wächtritte: 302 Kinder, 365 Schweine, 608 Küder, 188 Sammel. Kinder. Es waren 7 Eudgen abgetrieben, der Rest bestand aus am verlesenen Montag unvertauscht gebliebenen Thieren. Die bei sehr unbedeutenden, nur in geringer Qualität bemerkenswerthen Schlachtkörper für den Preis zwischen 30 bis 42 M. pro 100 Pfd. abgeschlachtet. Schweine. Der Markt wurde bis auf geringen Ausnahm, für welche kein Bedarf stattfand, geräumt und wurden auch etwas bessere Preise erzielt, als am letzten Wochenmarkt. — Küder. Auch hier befanden sich die Preise bei ruhigem Geschäft und erzielte 14. 46—50, Ha. 38—44, u. pr. Pfd. 20—22, 23—24, 25—26, 27—28, 29—30, 31—32, 33—34, 35—36, 37—38, 39—40, 41—42, 43—44, 45—46, 47—48, 49—50, 51—52, 53—54, 55—56, 57—58, 59—60, 61—62, 63—64, 65—66, 67—68, 69—70, 71—72, 73—74, 75—76, 77—78, 79—80, 81—82, 83—84, 85—86, 87—88, 89—90, 91—92, 93—94, 95—96, 97—98, 99—100, 101—102, 103—104, 105—106, 107—108, 109—110, 111—112, 113—114, 115—116, 117—118, 119—120, 121—122, 123—124, 125—126, 127—128, 129—130, 131—132, 133—134, 135—136, 137—138, 139—140, 141—142, 143—144, 145—146, 147—148, 149—150, 151—152, 153—154, 155—156, 157—158, 159—160, 161—162, 163—164, 165—166, 167—168, 169—170, 171—172, 173—174, 175—176, 177—178, 179—180, 181—182, 183—184, 185—186, 187—188, 189—190, 191—192, 193—194, 195—196, 197—198, 199—200, 201—202, 203—204, 205—206, 207—208, 209—210, 211—212, 213—214, 215—216, 217—218, 219—220, 221—222, 223—224, 225—226, 227—228, 229—230, 231—232, 233—234, 235—236, 237—238, 239—240, 241—242, 243—244, 245—246, 247—248, 249—250, 251—252, 253—254, 255—256, 257—258, 259—260, 261—262, 263—264, 265—266, 267—268, 269—270, 271—272, 273—274, 275—276, 277—278, 279—280, 281—282, 283—284, 285—286, 287—288, 289—290, 291—292, 293—294, 295—296, 297—298, 299—300, 301—302, 303—304, 305—306, 307—308, 309—310, 311—312, 313—314, 315—316, 317—318, 319—320, 321—322, 323—324, 325—326, 327—328, 329—330, 331—332, 333—334, 335—336, 337—338, 339—340, 341—342, 343—344, 345—346, 347—348, 349—350, 351—352, 353—354, 355—356, 357—358, 359—360, 361—362, 363—364, 365—366, 367—368, 369—370, 371—372, 373—374, 375—376, 377—378, 379—380, 381—382, 383—384, 385—386, 387—388, 389—390, 391—392, 393—394, 395—396, 397—398, 399—400, 401—402, 403—404, 405—406, 407—408, 409—410, 411—412, 413—414, 415—416, 417—418, 419—420, 421—422, 423—424, 425—426, 427—428, 429—430, 431—432, 433—434, 435—436, 437—438, 439—440, 441—442, 443—444, 445—446, 447—448, 449—450, 451—452, 453—454, 455—456, 457—458, 459—460, 461—462, 463—464, 465—466, 467—468, 469—470, 471—472, 473—474, 475—476, 477—478, 479—480, 481—482, 483—484, 485—486, 487—488, 489—490, 491—492, 493—494, 495—496, 497—498, 499—500, 501—502, 503—504, 505—506, 507—508, 509—510, 511—512, 513—514, 515—516, 517—518, 519—520, 521—522, 523—524, 525—526, 527—528, 529—530, 531—532, 533—534, 535—536, 537—538, 539—540, 541—542, 543—544, 545—546, 547—548, 549—550, 551—552, 553—554, 555—556, 557—558, 559—560, 561—562, 563—564, 565—566, 567—568, 569—570, 571—572, 573—574, 575—576, 577—578, 579—580, 581—582, 583—584, 585—586, 587—588, 589—590, 591—592, 593—594, 595—596, 597—598, 599—600, 601—602, 603—604, 605—606, 607—608, 609—610, 611—612, 613—614, 615—616, 617—618, 619—620, 621—622, 623—624, 625—626, 627—628, 629—630, 631—632, 633—634, 635—636, 637—638, 639—640, 641—642, 643—644, 645—646, 647—648, 649—650, 651—652, 653—654, 655—656, 657—658, 659—660, 661—662, 663—664, 665—666, 667—668, 669—670, 671—672, 673—674, 675—676, 677—678, 679—680, 681—682, 683—684, 685—686, 687—688, 689—690, 691—692, 693—694, 695—696, 697—698, 699—700, 701—702, 703—704, 705—706, 707—708, 709—710, 711—712, 713—714, 715—716, 717—718, 719—720, 721—722, 723—724, 725—726, 727—728, 729—730, 731—732, 733—734, 735—736, 737—738, 739—740, 741—742, 743—744, 745—746, 747—748, 749—750, 751—752, 753—754, 755—756, 757—758, 759—760, 761—762, 763—764, 765—766, 767—768, 769—770, 771—772, 773—774, 775—776, 777—778, 779—780, 781—782, 783—784, 785—786, 787—788, 789—790, 791—792, 793—794, 795—796, 797—798, 799—800, 801—802, 803—804, 805—806, 807—808, 809—810, 811—812, 813—814, 815—816, 817—818, 819—820, 821—822, 823—824, 825—826, 827—828, 829—830, 831—832, 833—834, 835—836, 837—838, 839—840, 841—842, 843—844, 845—846, 847—848, 849—850, 851—852, 853—854, 855—856, 857—858, 859—860, 861—862, 863—864, 865—866, 867—868, 869—870, 871—872, 873—874, 875—876, 877—878, 879—880, 881—882, 883—884, 885—886, 887—888, 889—890, 891—892, 893—894, 895—896, 897—898, 899—900, 901—902, 903—904, 905—906, 907—908, 909—910, 911—912, 913—914, 915—916, 917—918, 919—920, 921—922, 923—924, 925—926, 927—928, 929—930, 931—932, 933—934, 935—936, 937—938, 939—940, 941—942, 943—944, 945—946, 947—948, 949—950, 951—952, 953—954, 955—956, 957—958, 959—960, 961—962, 963—964, 965—966, 967—968, 969—970, 971—972, 973—974, 975—976, 977—978, 979—980, 981—982, 983—984, 985—986, 987—988, 989—990, 991—992, 993—994, 995—996, 997—998, 999—1000, 1001—1002, 1003—1004, 1005—1006, 1007—1008, 1009—1010, 1011—1012, 1013—1014, 1015—1016, 1017—1018, 1019—1020, 1021—1022, 1023—1024, 1025—1026, 1027—1028, 1029—1030, 1031—1032, 1033—1034, 1035—1036, 1037—1038, 1039—1040, 1041—1042, 1043—1044, 1045—1046, 1047—1048, 1049—1050, 1051—1052, 1053—1054, 1055—1056, 1057—1058, 1059—1060, 1061—1062, 1063—1064, 1065—1066, 1067—1068, 1069—1070, 1071—1072, 1073—1074, 1075—1076, 1077—1078, 1079—1080, 1081—1082, 1083—1084, 1085—1086, 1087—1088, 1089—1090, 1091—1092, 1093—1094, 1095—1096, 1097—1098, 1099—1100, 1101—1102, 1103—1104, 1105—1106, 1107—1108, 1109—1110, 1111—1112, 1113—1114, 1115—1116, 1117—1118, 1119—1120, 1121—1122, 1123—1124, 1125—1126, 1127—1128, 1129—1130, 1131—1132, 1133—1134, 1135—1136, 1137—1138, 1139—1140, 1141—1142, 1143—1144, 1145—1146, 1147—1148, 1149—1150, 1151—1152, 1153—1154, 1155—1156, 1157—1158, 1159—1160, 1161—1162, 1163—1164, 1165—1166, 1167—1168, 1169—1170, 1171—1172, 1173—1174, 1175—1176, 1177—1178, 1179—1180, 1181—1182, 1183—1184, 1185—1186, 1187—1188, 1189—1190, 1191—1192, 1193—1194, 1195—1196, 1197—1198, 1199—1200, 1201—1202, 1203—1204, 1205—1206, 1207—1208, 1209—1210, 1211—1212, 1213—1214, 1215—1216, 1217—1218, 1219—1220, 1221—1222, 1223—1224, 1225—1226, 1227—1228, 1229—1230, 1231—1232, 1233—1234, 1235—1236, 1237—1238, 1239—1240, 1241—1242, 1243—1244, 1245—1246, 1247—1248, 1249—1250, 1251—1252, 1253—1254, 1255—1256, 1257—1258, 1259—1260, 1261—1262, 1263—1264, 1265—1266, 1267—1268, 1269—1270, 1271—1272, 1273—1274, 1275—1276, 1277—1278, 1279—1280, 1281—1282, 1283—1284, 1285—1286, 1287—1288, 1289—1290, 1291—1292, 1293—1294, 1295—1296, 1297—1298, 1299—1300, 1301—1302, 1303—1304, 1305—1306, 1307—1308, 1309—1310, 1311—1312, 1313—1314, 1315—1316, 1317—1318, 1319—1320, 1321—1322, 1323—1324, 1325—1326, 1327—1328, 1329—1330, 1331—1332, 1333—1334, 1335—1336, 1337—1338, 1339—1340, 1341—1342, 1343—1344, 1345—1346, 1347—1348, 1349—1350, 1351—1352, 1353—1354, 1355—1356, 1357—1358, 1359—1360, 1361—1362, 1363—1364, 1365—1366, 1367—1368, 1369—1370, 1371—1372, 1373—1374, 1375—1376, 1377—1378, 1379—1380, 1381—1382, 1383—1384, 1385—1386, 1387—1388, 1389—1390, 1391—1392, 1393—1394, 1395—1396, 1397—1398, 1399—1400, 1401—1402, 1403—1404, 1405—1406, 1407—1408, 1409—1410, 1411—1412, 1413—1414, 1415—1416, 1417—1418, 1419—1420, 1421—1422, 1423—1424, 1425—1426, 1427—1428, 1429—1430, 1431—1432, 1433—1434, 1435—1436, 1437—1438, 1439—1440, 1441—1442, 1443—1444, 1445—1446, 1447—1448, 1449—1450, 1451—1452, 1453—1454, 1455—1456, 1457—1458, 1459—1460, 1461—1462, 1463—1464, 1465—1466, 1467—1468, 1469—1470, 1471—1472, 1473—1474, 1475—1476, 1477—1478, 1479—1480, 1481—1482, 1483—1484, 1485—1486, 1487—1488, 1489—1490, 1491—1492, 1493—1494, 1495—1496, 1497—1498, 1499—1500, 1501—1502, 1503—1504, 1505—1506, 1507—1508, 1509—1510, 1511—1512, 1513—1514, 1515—1516, 1517—1518, 1519—1520, 1521—1522, 1523—1524, 1525—1526, 1527—1528, 1529—1530, 1531—1532, 1533—1534, 1535—1536, 1537—1538, 1539—1540, 1541—1542, 1543—1544, 1545—1546, 1547—1548, 1549—1550, 1551—1552, 1553—1554, 1555—1556, 1557—1558, 1559—1560, 1561—1562, 1563—1564, 1565—1566, 1567—1568, 1569—1570, 1571—1572, 1573—1574, 1575—1576, 1577—1578, 1579—1580, 1581—1582, 1583—1584, 1585—1586, 1587—1588, 1589—1590, 1591—1592, 1593—1594, 1595—1596, 1597—1598, 1599—1600, 1601—1602, 1603—1604, 1605—1606, 1607—1608, 1609—1610, 1611—1612, 1613—1614, 1615—1616, 1617—1618, 1619—1620, 1621—1622, 1623—1624, 1625—1626, 1627—1628, 1629—1630, 1631—1632, 1633—1634, 1635—1636, 1637—1638, 1639—1640, 1641—1642, 1643—1644, 1645—1646, 1647—1648, 1649—1650, 1651—1652, 1653—1654, 1655—1656, 1657—1658, 1659—1660, 1661—1662, 1663—1664, 1665—1666, 1667—1668, 1669—1670, 1671—1672, 1673—1674, 1675—1676, 1677—1678, 1679—1680, 1681—1682, 1683—1684, 1685—1686, 1687—1688, 1689—1690, 1691—1692, 1693—1694, 1695—1696, 1697—1698, 1699—1700, 1701—1702, 1703—1704, 1705—1706, 1707—1708, 1709—1710, 1711—1712, 1713—1714, 1715—1716, 1717—1718, 1719—1720, 1721—1722, 1723—1724, 1725—1726, 1727—1728, 1729—1730, 1731—1732, 1733—1734, 1735—1736, 1737—1738, 1739—1740, 1741—1742, 1743—1744, 1745—1746, 1747—1748, 1749—1750, 1751—1752, 1753—1754, 1755—1756, 1757—1758, 1759—1760, 1761—1762, 1763—1764, 1765—1766, 1767—1768, 1769—177

Berliner Börse v. 30. Juni.

Fonds- und Staatspapiere.

Table listing various bonds and state securities with columns for name, price, and other details.

Stille Bank

Table listing bank shares and other financial instruments.

Stille Bank

Table listing bank shares and other financial instruments.

Stille Bank

Table listing bank shares and other financial instruments.

Stille Bank

Table listing bank shares and other financial instruments.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money prices.

Industrie-Papiere.

Table listing industrial shares and other securities.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds and investments.

Dypothek-Gerichte.

Table listing mortgage-related legal notices.

Bank-Papiere.

Table listing bank-related legal notices.

Am Depositen- und Cheques-Verkehr vergütet... Halle a. S. H. F. Lehmann, Bank- und Wechsel-Geschäft.

Bekanntmachungen. Notwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Subhastation soll das Frau Kaufmann... am 18. September 1882 Vormittags 10 Uhr...

Fröbelscher Kindergarten.

Den geehrten Eltern empfehlen wir unseren seit 15 Jahren bestehenden Kindergarten...

Submission auf rauhen gefügten Lieferen Fußboden.

Die Herstellung von ca. 1967 qm rauhen gefügten Lieferen Fußboden in hiesiger königlicher Haupt-Verwaltung...

Königliches Soolbad Elmen (Salze) Saison 15. Mai bis 15. September. Heilkräftige Soolwannen- und Sool-Dunst-Bäder...

Parquetfußböden in Eichen-, Ahorn-, Kieferbaum-, Mahagoni-, Eber- und Jacaranda-Holz...

Gras-Führung. Mittwoch den 5. Juli c. Nachmittags 4 Uhr soll die Grasung der Schäflichen Weiden bei Pannena in verschiedenen Parzellen versteigert werden.

Hoffmann'sche Patent-Marquisen. Zu Schaufenstern, Ballon- und allen übrigen Feiern. Von innen, ohne das Fenster zu öffnen, hochzufassen und zu regulieren...

Eichene Treppentritten, poliert und roh, in verschiedenen Mustern, liefert zu billigen Preisen Bruno Poland.

Agentengeschäft. Zum Verkauf von Antikensachen gegen Teilsahlungen werden Agenten gesucht...

**Ida Böttger, Halle a/S.**  
**Ausverkauf sämtlicher Leinen- und Wäsche-Artikel wegen bevorstehender Geschäftsverlegung.**

**Capitalien auszuleihen**

2% 20fach, Reinertrag nicht unter 30,000 M auf  
 4 1/2% 25fach, do. des Wertes in jedem Betrage. **Ernst Haassengier,** Halle a/S.  
 Ferner, aber nur für feinste Bodenläusen Hypothek.  
 bis 35fach, Reinertrag 4% in Posten über 50,000 M  
 2 1/2% 25fach, do. v. 30—50,000 M

**Ernst Haassengier, Bank- u. Wechselgeschäft, Halle a/S.**

**Depositen- und Cheque-Verkehr.**

**Baar-Einzahlungen** Bei täglicher Kündigung mit 2% p.a.  
 verzinst ich bis auf 1monatlicher mit 3% p.a.  
 Weiteers. 2monatlicher mit 3 1/2% p.a.  
 3monatlicher mit 4% p.a.  
 6monatlicher mit 4 1/2% p.a.

**Ernst Haassengier, Bank- und Wechselgeschäft.**

**Eisernes Baumaterial.**

Gewalzte I-Träger, 235 Millimeter hohe Hartwachschieben (letztere von mir als Baumaterial eingeführt), Eisenbahnschienen, Säulen, Anker, eiserne Fenster, Kühringe — überhaupt den gesamten Eisenbedarf für Bauten, sowie selbstständige Eisen-Bauconstruktionen jeder Art — lieferten zu den billigsten Preisen, seit 1869 in vielen Hunderten von Ausführungen

**Otto Neitsch, Halle a/S. Specialfabrik für Eisenbauten.**

Engros-Lager von eisernem Baumaterial, verbunden mit Eisengießerei I. Ranges.

**Geschäfts-Verlegung.**

Mit heutigem Tage verlegte meine Werkstatt für Draht-Arbeiten von alter Markt 25 nach

**Moritzzwinger 6 u. Brunoswarte 10 b.**

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen Dank sagen, verbünte ich zugleich die Bitte, mir dasselbe in meinem neuen Lokal übertragen zu wollen, indem ich mich zur Anfertigung aller Draht- und Sieb-Arbeiten empfehlen halte.

Hochachtungsvoll **C. Müller.**

**Deutsches Fabrikat! Locomobilen**  
 mit extra großer Feuerbüchse.  


dabei mit möglichst geringem Brennmaterial-Verbrauch, von 4 bis 12 Pferd Kraft, auf Verlangen auch Locomobilen mit ausziehbarem Rührrennstiel neu verbesserten Systems.

**Dampfdreschmaschinen**

nach der neuesten, bewährtesten Construction. Zahlreiche Autoritäten der Provinz Sachsen als Referenzen; beispielsweise in den letzten zwei Jahren geliefert an die Wirtschafte: Salzminde, Venkenorf, Schloß Vigenburg, Wettin, Rothenburg, Friedeburg, Gbdorf, Wormsleben, Raschwitz, Teudchen, Pfohlitz, Güldenstern, Martinstirchen, Jüdenfabriken: Zeitz, Trotha, Schafstedt, Neubecken, Duerfurt u. viele Andere. Auch haben wir einige gebraucht, noch gut erhaltene Dampfdreschmaschinen mit oder ohne Locomobilen billig abzugeben.

**F. Zimmermann & Co.,**

Eisengießerei & Maschinenfabrik, Halle a/S.

**Saatplanen**

in jeder beliebigen Größe und Qualität.

**Diemenplanen**

von präparirtem, wasserdichten Segeltuch practisch und dauerhaft gearbeitet empfiehlt äußerst preiswerth. Gebrauchte noch dauerhaft

**Segel**

zu Zellen, Dreschplanen und dergl. ist eine Partie wieder vorrätzig und gebe sie billig ab.

**Säcke**

empfehle mein großes Lager der verschiedensten Qualitäten, für alle Zweck passend, zu billigen Fabrikpreisen.

**Sommerpferdedecken**

mit und ohne Brust- und Kopfstück.

Schabracken in den neuesten Dessins empfiehlt billigst

**F. Lehmann früher Pfaffenberg.**

Vollständig assortirtes Lager von eisernen Baumaterialien.

Prima gewalzte I-Träger, 100—400 mm hoch, in Längen bis 12 m, gebrauchte Eisenbahnschienen 4—5 u. Hartwachschieben 9" hoch, bis 24" lang, halte bestens empfohlen. Guss-eiserne Bauzylinder, Fenster, schmiedeeiserne Anker etc. liefere prompt. Eisene Vieh-Barrieren (Kühringe), Wasserleitungen und Pumpwerke für Oeconomen.

**E. Leutert,**

Eisengießerei u. Maschinenfabrik. Halle a/S.—Giebichenstein.

**Englische Tüll-Gardinen**

(als ganz besonders preiswerth und beliebt)

in reizenden Mustern (abgepasst), an 3 Seiten gebogen und mit Band eingefasst:

1.25 Meter breit und 3.20 Meter lang, Fenster 8.50 Mark,  
 1.25 3.60 10 Mark,  
 70—80 "Cent." breite Tüll-Vitrages, (Zug-Gardinen),  
 Meter 80 Pf. bis 1 Mark.

Aufträge werden franco effectuirt. Für gute Ausführung derselben bürgt das Renommé der Firma.

**Wilhelm Röper,**

Specialität für Teppiche, Möbelstoffe u. Gardinen,  
 Leipzig, Göthestrasse 1.

**Tausch & Grosse**

Buch- und Kunsthandlung, Halle a/S., gr. Steinstrasse 63,

empfehlen in grösster Auswahl

**Oelgemälde — Oeldruckbilder,**

**Kupferstiche bester Meister,**

**Emaillbilder — Glaspresentbilder,**

**Büsten, Statuen, Medaillons etc.**

in Michell'scher Eisenbeimasse (auch in Gyps für Gärten u. Bauten) zu Original-Fabrikpreisen.

Beste Ausführung. Reelle Preise.

**Herrenhüte**

in Stroh, Stoff, Filz und Seide (Cylinder), elegant, federleicht, wasserdicht.

**Rudolph Sachs & Co.,**

Hoflieferanten Sr. K. H. d. Fürsten v. Hohenzollern.

**Hôtel u. Café David.**

Gente Sonnabend den 1. Juli

**Grosses Extra-Militair-Concert**

der Capelle des Brandenburg. Pionier-Bataillons Nr. 3 aus Zargau.

(Musikmeister Julius Weichhold.)

Anfang 8 Uhr. Entrée 50  $\frac{1}{2}$ . Im Vorverkauf bei Steinbrecher & Jasper und Moritz Bellson à Billet 35  $\frac{1}{2}$ .

Der ganze vordere Saal sowie das Billardzimmer stehen geöfneten Gästen, welche das Concert nicht frequenziren, zur Verfügung.

**Sonntag Abend kein Concert.**

Nach Beendigung der Erweiterungsarbeiten meiner Geschäftstätigkeiten empfehle ich mein Engros-Lager von Post-, Schreib-, Concept- und Packpapieren, Couverts, Düten und Cigarrenbeutel eigener Fabrik, Stahlfedern, Bleistifte, Federhalter, Schiefertafeln, Contobücher, Copirbücher, Copirpressen, von jammittlichen Leder- und Galanterie-Waaren in unübertroffener Qualität bei stets neuerer und größartiger Auswahl als billige und solideste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

im Einzeln.

Schmeerstr. 39. Schmeerstr. 39.

Albin Hentze,

Halle a/S.

Ein Student wünscht sofort italienischen Unterricht zu nehmen. Gefl. Offerten unter D. an die Exp. z. 313.

**Thermometer,**

genau richtig zeigende Waare, empfiehlt in grösster Auswahl billigst

**Otto Unbekannt,**

Kleinschmidten

Halle a. S.

**Technicum Mittweida**

a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
 b) Werkmeister-Schule.  
 — Vorunterricht frei.

Ein gebildetes junges Mädchen,

**Kindergärtnerin,**

sucht unter bestehenden Ansprüchen

Stellung als solche. Näheres bei

**Friederike Meyer,**

Vertheilerin des Kindergartens

zu Bernburg, Angelweg 16.

Die herrschaftliche eingerichtete

Parterre-Wohnung steht mit

Hofplatz in meinem Hause,

Magdeburger Straße 25, ist zu

vermieten und zum 1. October zu

beziehen. **A. Böttcher.**

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 zweifelhafte großen heizbaren Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer, Boden- und Kellergeß, Mitbenutzung einer Badstube, des Waschhauses und eines großen Frodenbehrens, ist zum 1. October d. S. zu vermieten. Preis 900 Mark jährlich. Näheres Krausenstraße Nr. 5 parterre.

**H. Eschke's**

Comptoir, 44 Leipzigerstr. 44.

U. Dessert etc.

Rachabillige Auswahl der

Comptoir, L. Hausman

Halle, Leipzigerstr. 10.

Ballonarbeiten, Calligraphie, etc.

**Familien-Nachrichten.**

Entbindungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 5 1/2 Uhr wurden wir

durch die Geburt eines gesunden Töchterchens hoch erfreut.

Halle a/S., 1. Juli 1882.

W. Thiene und Frau

Annigunde geb. von Gécérard.

Erste Beilage.

Deutsches Reich. Berlin, den 30. Juni.

Die im September v. J. in der 'Deutschen Reue' erschienenen 'Politischen Gespräche' mit dem Grafen Bismarck von Herrn v. Lurub...

Ueber die künftigen Plänen eines preussischen Finanzministers geben die konservativen Zeitungen in ihrem Herrn Müller gegen die liberalen Nachrichten sehr deutliche Belehrung.

Die Herren Müller durch die Notizen über die Umstände seines Rücktritts, wie sie in höchsten Zeitungen vorliegen, sein Geschick, das die meisten der Nachfolger des Ministers...

Die Meinung auf die Ausführung des Kirchengesetzes von 1882 hat, wie verlautet, der Kultusminister eine Aufstellung gemacht...

Aus Hannover wird geschrieben, daß der Redakteur des verbotenen Blattes 'Hans und Welt'...

Aus dem Kriegsministerium ist folgender Bescheid ergangen:

Falle von der sonst geübten Praxis Umgang genommen worden ist, so stand bereit der Genehmigung des Geheimes...

Als Anlaß eines vorgelommenen Falles ist in der Ministerialinstanz darauf hingewiesen worden, daß nach den Bestimmungen des Stempelgesetzes...

Am 13. Juli v. J. läßt der Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen Deutschland und Mexiko von 1869 ab, nachdem die Kündigung des Vertrages...

Ausland. Italien.

Ein Zeitungsartikel in einer für den Verkehr zwischen Deutschland und Italien sehr wichtigen Angelegenheit...

Orient.

Nachdem Arabi Pascha dem Sultan seine und der Armee Ergebenheit versichert, hatte ihn der Sultan...

die 'R. Z.' aus Alexandria veröffentlicht, wird unter dem Datum des 15. d. berichtet: Eine interessante Nachricht...

Ueber die Aufgaben der deutschen Militärtruppen in der Türkei geben der Pol. Kor. nachstehende, aus Konstantinopel, 20. d. M. datirte Mittheilungen zu:

Den beabsichtigten Reorganisation der türkischen Armee engagierten deutschen Offiziere sind bereits ihre militärischen Grabe ausgehört...

Amerika.

Die Einwanderung in Nordamerika ist in den ersten fünf Monaten dieses Jahres noch zahlreicher gewesen als in der gleichen Zeit des vorigen Jahres...

Der letzte Stern erlöschen.

Roman in vier Büchern von H. Zitzelsburg. (Fortsetzung.) Ich bin nicht des Ranzlers Feindin, aber gemäß seine Geiznerin...

wie war es denn jetzt? Wohin er blickte, Ursache — Empörung. Die angesehensten Oberhäupter des Volks waren gefangen...

täuscht und nur Karins's Beschaffenheit ihre Zurückhaltung verursacht haben? Er warf einen Blick auf sie. Da stand sie vor ihm...

Mehr und mehr hatte Karins's Stimme den warmen Ton der Verehrsamkeit angenommen und in gleichem Grade sich die Züge des Ranzlers erhellt.





# Bekanntmachungen.

**Bäntsch & Behrens**  
Eisengiesserei und Fabrik von Dampf- und landwirthschaftlichen Maschinen  
**Ludwigshütte b. Sandersleben**  
Station der Berlin-Böhliger und Halle-Bienburger Eisenbahn.  
**Prämiirt 1881**  
auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Halle a/S. mit der silbernen Medaille  
durch das Königl. Preuss. Ministerium für Domänen und Forsten auf der Ausstellung zu Regenswald i. Bommern mit der silbernen Staatsmedaille  
auf der Ausstellung zu Halle a/S. mit der silbernen Staatsmedaille  
Abtheilung für Landwirthschaft.

**Specialitäten:**  
**Ludwigshütter-Schrotmühlen,**  
Deutsches Reichspatent, Reichsprivilegium für Oesterreich-Ungarn u. c., zum Schrotten oder Quetschen und Schrotten von Gerste, Hafer, Roggen, Weizen, Erbsen, Bohnen, Mais, Weizen, Trocken-Mais und zur Herstellung von Stroh für die Schwarzbrod- und Bismarckbäckerei, für Hand-, Göpel- oder Dampftrieb  
empfehlen wir ihrer anerkannt vorzüglichen Leistungsfähigkeit (die Mühle für Handtrieb liefert, durch einen Mann betrieben, circa 1 1/2 Scheffel grobes oder 3 Scheffel feines Stroh pro Stunde, die Mühle für Göpel- oder Dampftrieb circa 4 Scheffel grobes oder 2 Scheffel feines Stroh pro Stunde), ihrer leichten Bedienung und außerordentlichen Haltbarkeit wegen, sowie wegen der sehr beliebig zu bewerkstelligenden Schärfung der nach sehr langem Gebrauch stumpf gewordenen, aus Diamantstaub gefertigten Messer, einer gefälligen Bedienung, (Diamantstaub ist die beste der existirenden Stahlarten, mit welcher man das härteste Eisen, sogenannten Hartguß, bearbeiten kann.)  
Referenzen angesehenster technischer und landwirthschaftlicher Autoritäten stehen zu Diensten.  
Schrotproben und illustrierte Preiscoucours gratis und franco.  
Ferner empfehlen wir:

**Schüttelzeug mit combinirten Spreiz- und Reinigungsapparat zu Dreismaschinen für Göpeldreschmaschinen,** das Gestell ganz aus Eisen oder Eisenblech gebaut, feststehend oder fahrbar; das Getreide fertig in den Sack liefernd, zu welchem Apparat jede etwa vorhandene Göpeldreschmaschine zu verwenden ist, für Verpackung des Göpels mit 2-4 Zughieren, unter Garantie eines leichten Ganges, zum Preise incl. aller Mark 700 an.  
**Dampfdreschmaschinen** mit unserem patentirten Spreiz- und Reinigungsapparat versehen, mit Locomobile von 3-3 1/2 Pferdekraft auf 4 Rädern liegend, von einfacher Handhabung, bedeutender Leistung bei geringem Kohlenverbrauch und wenig Bedienungsmannschaften **complett zum Betriebe incl. aller Dreibriemen von circa 2800 Mark an.**

**Göpeldreschmaschinen** mit und ohne Cortiv- oder Vorstell-Schüttelzeug, mit Schrauben-, Schindrad-, Bügel-, Danziger- oder Universalgöpel, für 3, 2 oder 1 Pferd, resp. 2 Räder Verpackung, von langjährig bewährter Construction, anerkannt dauerhafter Bauart und von leichtem Gange.  
**Stiftendreschmaschine** für Hand- und Göpeltrieb, Gebühre aus Gußeisen gebaut, neuester Construction, mit Göpel **complett zum Betriebe laut Preis-coucant von Mark 275 an.**



**Harzer Sauerbrunnen.**  
Dieses natürliche Kohlensäure haltende Mineralwasser aus Grauhof bei Goslar ist ein höchst angenehmes, das Verdauen der Speisen förderndes und dabei billiges  
**tadelloses Erfrischungsgetränk.**  
Die Nachahmung dieses Wassers aus Grauhof besitzen nicht dessen Vorzüge: „Schönheit und Reinheit des Geschmacks und stets gleichbleibende Frische.“ Man achte daher darauf, dass auf jeder Etiquette nebenstehende Schutzmarke (in rothem Druck) sich befindet und auf der Innenseite jeden Korkes: „Harzer Sauerbrunnen Grauhof“ eingebraunt ist.  
Das Generaldepot für Sachsen u. Thüringen: Otto Meissner & Co. in Leipzig.  
Vorständig in den meisten Mineralwasserhandlungen, Hôtels, Cafés, Restaurants u. s. w.

**Schering's Pepsin-Essenz, nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin.** Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverklebung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 M 50 g und 2 M.  
**Schering's reines Malzextract.** Bewährtes Nährmittel für Wiedergenesene, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Haasmittel gegen Husten und Heiserkeit Preis per Flasche M 0,75.  
**Schering's Malzextract mit Eisen.** Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutmuth (Blleichsucht) etc. Preis per Flasche M 1,00.  
**Schering's Malzextract mit Kalk.** Für wässlichen Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannten „englischer Krankheit“ (Rachitis) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche M 1,00.  
**Drogen, Chemicalien, deutsche und ausländische Specialitäten** empfiehlt **Schering's Grüne Apotheke in Berlin, N., Chausseest. 19.** Niederlagen in Halle a/S. in allen Apotheken.

**Dreschmaschinen** (Cylinder mit Schlagleisten) mit Göpel **complett zum Betriebe laut Preis-coucant von Mark 340 an,**  
**Häckselmaschinen** für Hand-, Göpel- und Dampftrieb ganz aus Eisen gebaut mit **Radenzwalzen ohne Gurt**, vorzüglich Krummfroh und Grünfutter (speisend, von leichtem Gange bei bedeutender Leistungsfähigkeit, in 9 verschiedenen Größen zum Preise von **40 Mark an.**

**Rübenschneider** für Hand-, Göpel und Dampftrieb ganz von Eisen mit conischer Trommel und mit Scheibe.  
**Ringelwalzen** mit und ohne Transportvorrichtung in 20 verschiedenen Schwere, Größen und Weiten, bei denen die Hörner aus Gußeisen, die Mittelachsen aus Schmiedeeisen gefertigt sind.  
**Gliederringelwalzen,** einfach und doppelt wie vorstehend gebaut.  
**Schollenbrecher** mit Transportvorrichtung, ganz aus Eisen.  
**Bruppenpumpen** in 20 verschiedenen Größen, in bewährter Ausführung, von leichtem Gange und großer Leistungsfähigkeit **zum Preise von 15 Mark an.**

**Bruppenpumpen** (einfach und doppelwirkende Druckpumpen) mittelst eines starken Räderverleges durch Göpel oder Hand zu betreiben, leicht gehend, bei jeder Brunnentiefe anzuwenden.  
**Viehbarriären** (Wiederinge) in geschmackvoller und dauerhafter Ausführung, nach verschiedenen Modellen zu billigen Preisen.  
**Transportwagen,** hart von Hölzern und Hölzschindel u. c., Lohs-, Kegeltransporter und Abraumswagen, Kohlenförderwagen, mit Holz- oder schmiedeeisernen Gestell, Holz- oder Blechachsen und Hartgussrädern.  
**Feldisenbahn,** Drehscheiben, Drehscheiben, Arzungen, illustrierte Preislisten gratis und franco.  
Unser

**Eisengiesserei,**  
welche nach den neuesten und besten Erfahrungen vortheilhaft eingerichtet ist, liefert Gußeisen, von den feinsten Kunstgußgegenständen bis zu den schwersten Maschinen- u. c. Theilen, überhaupt für alle Zwecke, in sauberer Ausführung zu mäßigen Preisen.  
Durch gewissenhafte Auswahl und Verwendung der besten Rohmaterialien erzielen wir ein Fabrikat, welches sich ganz besonders zu Maschinentheilen, die einen großen Widerstand zu leisten haben und auch zu allen Gießereierzeugnissen eignet, welche fortschreitend der Einwirkung des Feuers ausgesetzt sind, wie: **Wasserräder, Knochenerner, Retorten, Wannen** u. c.  
Ferner empfehlen wir eine große Auswahl vorhandener Modelle zur Aufertigung von **Wahnguß** und fertig bearbeiteten Gußtheilen zu landwirthschaftlichen Maschinen, **Wahlmühlen-Einrichtungen, Anlegung von Transmissionen** (besonders sehr leichte Riemscheiben-Modelle), **Fenster, Pferdetruppen, Pferdearbeiten, Gitter zu Einriedigungen, Thore** (Guß- und Schmiedeeisen), **Säulen, Treppen, Veranden, Gartenmöbel, Rohre, Grabtränze und Gedächtnistafeln.**  
**Hartgussräder** für Kohlen-Verer- und Transportwagen, sowie auch **Zahnräder** jeder Theilung, Breite und Zähnezahl, **Schwungräder** und **Riemscheiben** jeder Dimension  
**ohne Modell mittelst Formmaschine** genau und sauber hergestellt.  
In Gegenden, in welchen wir noch nicht vertreten sind, suchen wir für unsere Specialitäten solide und tüchtige Agenten.

**Dampfdreschmaschinen u. Locomobilen** von 2 bis 10 Pferdekraft und sämmtliche in der Landwirthschaft vorkommende **Maschinen, sowie Dampf-, Wasser- und Windmotoren** nebst dazu erforderlichen **Anlagen, Pumpen** etc. liefert nach den neuesten Constructionen, und **Reparaturen jeder Art** übernimmt bei **solider und schneller Bedienung**  
**die Maschinenfabrik von Bergmann & Schlee,** Halle a.S., Merseburgerstraße 30 u. 32.

**Montag den 3. Juli 1882**  
Abends Punkt 6 Uhr  
**Musikaufführung der Singakademie** im Saale der Volkshäule:  
**Paradies und Peri**  
von **Rob. Schumann.**  
Soli: Fr. Scheel, Konzertfängerin aus Hamburg, Fr. Gichter, Konzertfängerin aus Leipzig, Hr. Thieme, Konzertfänger aus Weimar, Hr. Wollerton, Konzertfänger aus Leipzig und Mitglieder des Vereins.  
Karten zu numerirten Plätzen zu 3 M., zu nicht numerirten zu 2 M., sowie Terte zu 20 g., sind bei Hrn. Karwrod, Barfüßerstr. 19, zu haben.

**Freyberg's Garten.**  
Montag den 3. d. Mts. Abends 8 Uhr  
**III. Grosses Walther-Concert** im Abonnement. An der Casse 50 Pfennig.  
**Fette Hammel** werden in Partien zu 5 und 10 Stück verkauft bei **Beckenicht, L. Netto.**  
10 fette Kühe, 1 fetten Ochsen verkauft Rittergut Allstedt.  
Eine kl. Wohnung mit Verstaat in der Nähe des Marktes wird zum 1. Octbr. gelehrt. Ansuchen bei **H. Fröhe,** Markt niederzuliegen.  
Ich suche zum sofortigen Antritt einen jungen **Commis.** Herrm. Throff, Kunstpoststraße 15.

**Obst-Verpachtung.**  
Der diesjährige Hartobst- u. Pflaumenanhang der zum Amte Seeburg gehörigen Plantagen soll in einzelnen Parzellen  
**Sonnabend den 8. Juli er. Nachmittags 3 Uhr** im Friedrichshagen Wäldchen zu Seeburg bei Oberböblingen öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Wormsleben, d. 1. Juni 1882.  
S. M. Gülke.

**Ritterguts-Verkauf**  
in Mecklenburg-Schw., 945 Morgen groß incl. 50 Morgen Wiesen, fast nur Weizen- u. Rübenboden. Herr. 115.000 M. Anzahlung 30.000 M. Agenten werden. Offerten unter J. A. 5341 **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

**Birken-Theer-Seife,** ärztlich empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die lästigen **Gonorrhöen, Sinnen, Wässer, Scropheln, Flechten,** sowie gegen **Herde, trockne und gelbe Haut** à Etich 50 Pfg., zu beziehen durch **Albin Hentze, Schmeerstraße 39.**

**Rührerapparat** von **Cassian Reuter** in Schwab in Tyrol, treiben schnell u. schmerzlos **Hühneraugen, Leidsdornen, Warzen** u. c. à Et. 13 Pfg., pr. Dsg. 1 Mart 20 Pfg., zu beziehen durch **Albin Hentze, Schmeerstraße 39.**

**la Buchenholzkohlen** trocken und großfein verpackt, liefert in Wagenladungen frachtfrei **Halle a/S.** à 2 10 pr. G.  
Verein für chem. Industrie. Frankfurt a/M.

Ihre begünstigten Seifen empfiehlt Ihre vorzüglichsten **Speise- und Einmacheseifen** die **Essigfabrik M. Waltsott.**

**Gelben Jaba,** **Weißen Jaba,** vorzüglichste Seifenfabrik, per 9 1/2 Pfund Netto M. 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455, 6460, 6465, 6470, 6475, 6480, 6485, 6490, 6495, 6500, 6505, 6510, 6515, 6520, 6525, 6530, 6535, 6540, 6545, 6550, 6555, 6560, 6565, 6570, 6575, 6580, 6585, 6590, 6595, 6600, 6605, 6610, 6615, 6620, 6625, 6630, 6635, 6640, 6645, 6650, 6655, 6660, 6665, 6670, 6675, 6680, 6685, 6690, 6695, 6700, 6705, 6710, 6715, 6720, 6725, 6730, 6735, 6740, 6745, 6750, 6755, 6760, 6765, 6770, 6775, 6780, 6785, 6790, 6795, 6800, 6805, 6810, 6815, 6820, 6825, 6830, 6835, 6840, 6845, 6850, 6855, 6860, 6865, 6870, 6875, 6880, 6885, 6890, 6895, 6900, 6905, 6910, 6915, 6920, 6925, 6930, 6935, 6940, 6945, 6950, 6955, 6960, 6965, 6970, 6975, 69



Wespaß und Sothe gestiftet eine Summe von je 3000 A. testamentarisch gelehrt.

Wienberg, 30. Juni. Hinsichtlich der in dieser Stadt unter der Billhärberleitung ausgetretenen Epidemie ist die Lage gegenwärtig eine recht ruhige und bedenkl. Die Zahl der Kranken hat sich noch wesentlich erhöht, so daß auch eine entsprechende Verhärtung des ärztlichen Personals hat eintreten müssen. Die Anstreichung des Grund und Bodens in der Gegend der Zeughaus-Platz etc. ist jedoch hauptsächlich durch Zufuß der organischen Stoffe aus dem nicht eben geringen großen Pferde- und auch dem in der Nähe befindlichen Ställe des früheren Festungsgraben herbeigeführt. Die Sanitätscommission hat darum vorge-schlagen, den Abguss der in diesen Ställen befindlichen Ursubstanz dahin zu wirken, daß das dem Milchwirtschafts gehörige Festungsterrain isolirt eingetrennt werde, damit die überaus gesundheitsgefährlichen Stoffe endlich verschwinden; auch die Fortleitung des Abwassers auf der Südseite zu bewirken. Da auch die Kränker-Berathung, die die Sanitätscommission endlich noch vorgeschlagen, den Abguss in die Gärten, schließlich mit dem Bau der Abwasserleitung vorzugehen. — Von den Civilärzten ist constatirt worden, daß in der Civilheilerung Epidemie noch nicht vorgekommen, wohl aber einige giftige Fieberfälle in Behandlung sind. Offener sind der Generalarzt des III. Armeecorps hier anwesend. Es ist die sofortige Errichtung von Quarantän-Baracken beschlossen und mit dem Bau derselben bereits begonnen worden.

Kemberg, 30. Juni. Am 28. v. M. veranlaßte sich der „Vienenverein für Kemberg und Umgegend“ auf der Reizelei zu Kammerdorf. Auf der Tagesordnung stand die Frage: „Was kommt es, daß im Frühjahr je so viel Viehsterben gesehen?“ Darauf wurden verschiedene Antworten gegeben, welche jedoch nicht Grund angeführt, daß die sogenannten Wühlwürmer, welche besonders im Frühjahr recht zahlreich sind, die Viehsterben verursachen. Von anderer Seite wurde auch gesagt, daß besonders im Frühjahr viel in den Ställen umhergefahren werde und der Viehstall dabei oft seine Tafel verliere und seine eigenen Wühlwürmer ihn als fremd betrachten und tödten. Nachdem noch ein Artikel aus dem „Deutschen Vienenfreund“ über „Die Fährnisse der Vienenzucht“ verlesen worden war, wurde zur Verlesung von Unterredungen geschritten.

Der Reichthum Emil Walter ist wegen Bismarck's Verleumdung, angeblich begangen in dem in Magdeburg erschienenen, hiesig eingekauftem „Blatt“, „Der Roboter“, in den Anklageaufsatz verlegt worden. Auch hier gab eine Kritik des „Drobbriefes“ dem Kaiserlichen Veranlassung, die Hülse des Staats-anwalts anzufragen. Die Verhandlung ist auf den 12. Juli anberaumt worden.

Wie überaus der Zubräng auch zu dem höheren Lehrfache in den letzten Jahren gewesen ist, geht daraus hervor, daß zu einer Stelle mit 3150 A. Jahresgehalt am Gymnasium in Weimar (an dem der Wohnungsgeldzuschuß noch nicht gewährt wird) sich jetzt neun Bewerber offiziell und sieben privatim gemeldet haben.

Der Fürst Reich-Admiral Heinrich IV. hatte am 26. v. M. beim Spazierenfahren im Köhrig das Unglück, aus dem Wagen zu fallen und sich dabei zu verletzen. In dem Besonderen U. Durch-lauf ist jedoch eine wesentliche Besserung eingetreten.

Der Major v. Wich in Sonderhausen, Commandeur des Bataillons des 1. Inf. von der französischen Regierung den Orden der Ehrenlegion verliehen worden.

Der Architekt Seeling in Berlin, der den zweiten Preis (10,000 A.) für das Reichstagsgebäude gewonnen hat, ist der Sohn eines Malermeisters in Zehlendorf.

Der Kaiserlich russische Gesandte in Weimar, Graf Toll, ist von dort abberufen und wird die Stelle in Weimar mit der des russischen Gesandten in Kopenhagen vertauscht. Graf Toll ist am Großherzoglichen Hofe seit 1870 beschäftigt. Er hat in den zwölf Jahren seiner Thätigkeit in Weimar sich die allseitige Anerkennung erworben und sein Scheiden, sowie das seiner Familie wird sehr bedauert. Ueber einen event. Nachfolger desselben ver-langet noch nichts.

Leipzig. Nachdem der auf Grund des § 28 des Gesetzes gegen die gemeindefreihlichen Vertheilungen der Sozial- und Em-traktie über den Baubestritt der Stadt und Amtshauptmann-schaft Leipzig verhängte sogenannte kleine Belagerungszustand durch Bundesratsbeschluss auf ein Jahr verlängert worden, ist allen jenigen Personen, welche augenblicklich in Folge dieses Gesetzes aus diesem Bezirk ausgewiesen worden sind, mittelst autographischer Aufschriften eine Verordnung der hiesigen königlichen Kreisbahnmannschaft bekannt gegeben worden, wonach die Ausweisungsbefugnis in Kraft erhalten bleibt, beziehentlich erneuert wird.

**Kauz und Wieselstift.**

Als Resultat der letzten Volkszählung in Rom sammt Vorstädten und dem sogenannten Agro-Romano ergab sich eine Ge-

sammtbevölkerung von 304,022 Seelen, wovon 170,110 dem männlichen und 133,922 dem weiblichen Geschlechte angehören. Seit 1871 ist das große Ueberwiegen der männlichen Bevölkerung und die geringe Differenz, welche seit 1871 stattgefunden hat, amuls bestanden. In den letzten Seelenzählungen sind 100 weibliche Individuen und das hat sich nun zu dem Verhältnisse von 115 zu 100 gekehrt.

Herr Seidler, der bekannte Tenorist und Warte der Sängerein-Sache-Förmer, hat nach Angabe des „Preis. Tagbl.“, nachdem er seine vor 12 Jahren komponirten Studien mit letzterer Energie in den letzten Seelenzählungen mitgenommen und fortgesetzt hatte, an der Leipziger Universität promovirt und die Würde eines Doktors der Philosophie mit Auszeichnung erhalten.

Ein literarisch und geistlich interessanter Fund wurde un-längst in Gans bei Herrn Kreisbauernmeister Söh in W. a. M. L. ent-deckt, nämlich ein wohlgehaltener und in seinen Seiten wenig vom Wurm benagter „Sachspiegel“. Diese Ausgabe, die für dama-lige Zeit splendide Ausstattung auf prächtigem Büttenpapier in Folio gedruckt von Michael Neuberger in Leipzig im Jahre 1685, umfaßt nach 4 Blatt Titel und Einleitung, 243 Blätter Text in doppelten Spalten und 42 Blätter für das Repertorium.

Ernesto Rossi ist in Paris angekommen und wird dort voraussichtlich einen Cyclus von Vorträgen abhalten. Seine Ab-sichtung von Salinis Gattinelli in Berlin ist erfüllt worden. Rossi ist zu sein. Es ist sogar möglich, daß man im nächsten Winter Gattinelli und Rossi nebenander wirken sieht. Salvini-DiStello und Rossi-DiStello. — Das kann ein Genug werden.

Was Männer und Frauen betrifft, so hat Professor Wiedemann ein über lebensgroße Modell zur Statue von Peter v. Cornelius angefertigt, welches Modell zum Behuf der Anwen-dung für das Denkmal von König Ludwig dem 14. wiederab ge-geliebten Denkmalmodell zum Gehirnt gemacht wurde. Das Modell ist nun unter der Aufsicht des Königs in Berlin aufgestellt und aufgestellt und erfreut sich der allseitigen Zustimmung. Der Wähler der königl. Ergieberei, Herr v. Müller, hat sich nun erboten, gegen die geringe Vergütung von 12000 A. die Verfertigung der Ergä-tzung zu übernehmen. Das betreffende Comité hat sich für die An-nehmung von freiwilligen Beiträgen im Wintermonat auflegen lassen, an deren Spitze fünf namhafte männliche Mitglieder des königlichen Hauses mit einigen hundert Mark gehen, dann folgen einige Reich-thümer, und nun beginnt auch die Reihe der Kunstfreunde allmählich sich zu erhöhen. Freilich, es bedarf noch vieler Unterthünen mit be-sonderen Beiträgen, bis diese der hauptsächlichsten zum nünftlichen Schmutz gereichende Etappe ausgeführt ist, aufgestellt werden kann. — Die Vertheilung der verschiedenen Architekturschulen Deutschlands an den prämiirten Plänen für den Reichstags-gebäude stellt die Deutsche Baukunst wie folgt fest: Wenn man einen Architekten nach wie vor als zu der Schule gehörig betrachtet, der er seine künstlerische Ausbildung verdankt, so ist das Ergebnis der Konturren, das von 10 Siegern der Konturren 7 Waller, Kaiser u. v. Großheim, Gerns u. v. Wollstein, Schlegel, Schell, Sülle u. Schönders, Gerns u. Gerns, Gerns u. v. Berlin, Schule ge-hören, während Hirsch die Ausbildung in Stuttgart, Giese u. Wiedner in der Dresdener Schule Nicolais, Schuppman in Aachen genossen hat. Von den Verfassern der 10 angekauften Entwürfe gehören 8 v. der Berliner Schule an, 2 v. der Berliner Schule, 1 v. der Stuttgarter, 1 v. der Münchener Schule, 1 v. der Stuttgarter, 1 v. der Stuttgarter Schule Semper, die 5 übrigen der Berliner Schule an.

**Bermittler.**

[Graf Deuß's Mobil.] Am Mittwoch ist in Paris die brillante Einrichtung des österreichischen Hofschaffershotels öffentlich versteigert worden. Unter den Bietenden waren der Herzog von Decazes, der Baron Goltschmidt und andere hervor-ragende Persönlichkeiten. Die kostbaren Gegenstände gingen für Spottpreise weg. Das elegante und geschmackvolle Mobilien der Grafen Deuß war sicher an die hunderttausend Francs werth. Mehr als 30—40,000 Francs sind indeß nicht eingekommen. Ein Service von Weinschen Porzellan u. A., welches aus gegen 550 Stücken besteht, mit einem verguldeten Kronleuchter, ging für 6000 Francs weg, während es etwa 25—30,000 Francs ge-werthet hat. Der Herzog von Decazes war gekommen, um na-mentlich das schöne Bureau des Grafen Deuß zu erstehen; da-selbe war aber schon einige Tage früher direct für 500 Francs verkauft worden. Würtlicher Werth 6000 Francs. Die große Ausattung von blauen Atlas, Canapés, Fauteuils, Stühle, Vorhänge und Portieren wurde mit 200 Francs an einen Händler losgeschlagen, der 10 Minuten später das kleinste Canapé für 1800 Francs anbot. Die Käufer haben gute Geschäfte gemacht, namentlich Baron Goltschmidt, dem das Hotel de la Paucade hiesig zufiel. Nur Graf Deuß hat beim Verloren. Und wir auch! sagt ein französisches Blatt, welches dem scheidenden Diplomaten so manche gute Information veranlaßt.

[Glück's Kind.] Brecken bei Vämen in Westfalen, besitzt den Ruhm, ein wahres Glückskind zu beherbergen. Ein armes Wä-chen daselbst hat nämlich vorigen Woche in einer Lotterie 25,000 Mark gewonnen. Da in den letzten Jahren das Glück beim Spielen als eine Eigenschaft dieses Wädhens rühbar wurde, mußte es öfters Ortsbewohnern bei Gelegenheit von Verlosungen Vorle-sehen. Sehr oft gewannen die Pöbel. In diesem Jahre hatte sich

**Das Leben in Paris.**

Ueber die Wanklungen, welche im Wesen von Paris, der eleganten und glänzenden Weltstadt, vorgehen, spricht sich ein Correspondent des „N. Frbl.“ bezeichnend aus: Das Leben in Paris ist ein ganz anderes geworden und ist im fortwährenden Wechsel begriffen. Das officielle Paris ist für die elegante Welt wie ein gelöpfter Rosenstiel und sie verlegt den Schauplatz des be-samten Zuglückes. „Le monde ou l'on s'ennui“ ganz wo anders hin, als auf der Breter des Theatre-français. Das die breiten Gärten von der Oper verschwand, daß bei den Neu-jahrsgratulationen gewisse Hofschaffler in einfachen Gezeugs von Cabriolet zum Präsidenten führen, daß die großen Kaiserlogen in den Theatern zu gewöhnlichen Sitzen umgebaut wurden, das wäre noch das Wenigste. Was einen großen Theil der Pariser am meisten schmerzt, das ist die allmähliche Verwandelung der großen Residenz in eine — Anstaltsstadt — und in einen großen Modernmarkt. Faubourg-St. Honoré und St. Germain im Quar-tier-Hausmann und Parc Monceau — diese Quartiere sind in den Hintergrund getrieben. Paris gehört heute dem Faubourg-du-Temple, dem Montmartre und St. Antoine. In dem herrlichen Garten vor den Tuilerien prominenten Banen von Blumen-männern singend und lärmend; auf dem Place-du-Carroufel und de la Concorde wird von Lebrun's Ball gespielt, und in dem ein-ig vordemhiesigen Erdhöle gibt heute ein übrigens ganz ach-tbarer Herr in demdarmel am Billardspiel! Für den fremden Touristen, den Wiener und Berliner, ist das „Paris travai“ von geringem Interesse, er sieht auf Paris noch immer als den Urquell aller Eleganz, aller Mode, und deshalb wird er seine Auf-merksamkeit mehr den Nachrichten über das elegante Paris zu-wenden. Daß es nun vielleicht die Wahrnehmung ganz interes-sant, daß England immer mehr Einfluß auf die Woden nimmt, und immer fetteren Fuß auf Pariser Boden faßt. Der tip-top-Pariser (womit man in England das non plus ultra von Eleganz ver-steht) kleidet sich nach englischer Mode, und die Londoner Klei-dung auf den Boulevard, in der Rue-de-la-Paix und Rue-St.-Honore machen ausgezeichnete Geschäfte. So gar in Bezug auf die Saison nimmt man sich an England ein Beispiel, das heißt, während in früheren Jahren die Engländer schon im Spätherbst nach

das Mädchen einen kleinen Betrag ersparen konnten und sagte nun den Entschluß, selbst ein Paar zu kaufen. Fortuna war ihr dabei ganz held, indem sie bei der Zeichnung den oben angegebenen Betrag von 25,000 A. gewann.

Der jüngst in Dresden verstorbenen Kaufmann Dr. Franz Ludwig Ghe) hat in seinem Testament eine große Zahl wohlthätiger und gemeinnütziger Zwecke mit sehr ansehnlichen Legaten bestrahlt. Das größte, im Betrage von vier Millionen Mark, ist auf seine selbstthätigen „Ghe-Stiftung“ bestimmt, welche unter der Verwaltung der ungarischen Kreisämter „eben und eine Stütze der Selbstverwaltung werden soll, indem sie die Ge-winnung der hierzu notwendigen Kenntnisse zu erleichtern und für selbstlose Aufopferung in öffentlichen Dienste einzigen Ertrag zu leisten bevozt.

[Projekt Baber.] Der Agent August War Baber wurde am Freitag vor die Schranken des Schourgerichts des Landge-richts I. in Berlin aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Das dem Baber zur Last gelegte Verbrechen hat seiner Zeit viel Auf-senheit gemacht. In der Nacht vom 21. zum 22. Februar entkam auf einem Güterhelfer der Berlin-Stettiner Bahn eine Feuer-brunnst, der eine dumpe D-tonation vorausging. Mehrere in dem Schuppen lagerte, zur Abwendung bestimmte Frachtstücke waren durch Brand zerstört. Der Unfall, das eine große Kiste von außen ganz unbeschädigt, von innen aber ausgebrannt war, führte auf die Vermuthung, daß der Dedel der Kiste durch eine im In-nern derselben festsitzende Explosions weggeworfen und daß nur hier der Feuerherd zu suchen sei. Der Verdacht befestigte sich, als am Morgen des 22. Februar d. J. unter dem Dauschute ein Ueberweil vorgefunden wurde, welches ganz benützt sein konnte, nach Ablauf einer bestimmten Zeit die Explosion zu bewirken, und es ermittelt wurde, daß der Inhalt der Kiste als ein Pulverwaren, Pflasteren und Sammetstoffen angegeben, der Werth dieser Gegenstände auf 8750 Mark normirt und in Höhe dieser Summe gegen Verlust und gegen jegliche Verschädigung versichert war. Es ergab sich auch alsbald, daß der Angeklagte am Abend vorher, kurz vor 7 Uhr, die Kiste zur Verbesserung nach Stettin abge-liefert wurde. Durch weitere Ermittlungen wurde festgestellt, daß die Kiste mit verholten, leicht Feuer fangenden Dingen gefüllt war und zweifellos das aufgenommene Ueberweil enthalten hat, welches nach Ablauf einer gewissen Zeit die Explosion herbei-führen sollte und ja auch herbeigeführt hat — alles jedenfalls in der Absicht, nach Vernichtung der Kiste den Ertrag des angegebenen Wertes zu erlangen. Das Ergebnis der Verhandlungen werden wir f. 3. mittheilen.

[Woher die Käite der letzten Wochen kommt.] Be-sonnlich haben wir seit Wochen bei vorliegendem Bestwid eine ungewöhnliche Käite. Die Erklärung dafür ist wohl in folgender Mitteilung aus New-York, 1. Juni, zu finden: „Die Man-schaften der hier landenden Schiffe berichten förmlich über die auffallend große Anzahl treibender Eisberge auf hoher See. Meilenweit ist die Seefläche mit Treibeis bedeckt, und zwar in Breitengraden, in welchen sonst nur selten Treibeis angetroffen ist. Der englische Dampfer „City of Lincoln“, welcher hier landete, hatte besonders Schwierigkeiten durch das Eis zu bestehen und war häufig in Gefahr, vom Eis ertrückt zu werden. Die Reise von Swansea nach New-York währte 13 Tage, die Winde waren verhältnißmäßig günstig, doch an manchen Tagen mußte der Dampfer sich förmlich durch die Eisberge durcharbeiten, während deren Augenblick ein neues, anderes Schiff anwarnte. Der Steuerermeister des Dampfers erzählte: „Von der Brücke aus war alles rings umher mit Treibeis bedeckt, und nirgends konnte auch nur ein Fleckchen der grünen Wasserfläche gesehen werden. Die Eisberge dauerten von 100 bis 1000 Fuß Höhe vom Was-ser-sepiegel a. s. gemessen. Es war tömlich anzusehen, wie die Eis-bänke, die sich auf den Eisbänken befanden, sich sonnten oder von einem Eisloß auf den anderen sprangen und sich wie junge Riesen gebeketen. Der Dampfer „Italy“ sah zwei Tage am Eis fest, und die an Bord befindlichen 1300 Passagiere standen nicht geringe Angst aus. Mehrlich erging es nahezu allen jetzt hier anlangenden Schiffen.“

Rabensausstellung in Nürnberg. Von der aus je drei Mitgliedern des Finanzauschusses und des Gemeindefiskus bestehenden Commission ist als erster Preis die Lotterie der Rabensausstellung die von Ch. Hindner entworfen und von Escher in Bayreuth ausgeführte Zimmer-Einrichtung im Werthe von 16000 Mark, in das noch für 9000 M. Gegenstände gestellt werden, als zweiter Preis das große Gemälde von Professor Finckenschmidt in München: „Die gezeichneten Studenten in Auer-bach's Keller.“ im Werthe von 10000 Mark, und als dritter die

Paris jurdische Welt und die Saison der Schimmothosen in jene des Frachs verwandelt, weil man heute ganz nach englischen (ob Schreck!) amerikanischen Muster die Schnapp vor oder gar nach Weidmachern auf seinen Ganghängen und Schößlern, ja sogar in den vornehmen Seebädern, und kommt nur auf einige Monate nach Paris. A quo bon länger in Paris zu verweilen? Das mühe, leichte, elegante Leben des einstigen Paris hat sich fast verändert; und die kleinen Gesellschaftsfeste, die von jener Epoche zurückgelassen, erhalten neue Elemente nur von England und Amerika. Die Haupttrümmer, Gelbproben, die Goldarbeiter, Pfanzger und Viehzüchter von jenseits der Atlantis haben einen großen Theil des Terrains erobert, sie wohnen in den Champs-Elysees, geben viel Geld aus, und das „Paris travai“ liegt ihnen deshalb zu Füßen. Unter derartigen Leistung ist es nicht zu verwundern, daß auch das Kaufleben von Paris sich demokratisirt, um nicht zu sagen degenerirt. Das sieht man im „Salon“, das sieht man in der Oper und in den Theatern. Man hört Subvention: 800,000 Francs per annum, Einnahmen: 15,000 bis 18,000 Francs per Abend. Und woraus besteht das Repertoire? Aus den „Jugentmott“, „Robert der Teufel“, „Freischütz“, „Faust“, „Jugentmott“, „Robert“, „Faust“, „Freischütz“, „Freischütz“, „Faust“ — ja lo, diese wurden ja schon genannt. Was noch? Die einzige Novität, die so nebenbei mitläuft, ist „Françoise de Rimini“ von Thomas. Ist das nicht eine Schmach? Und dazu hat man einen Minister, ein halbes Duzend Direktoren, ein Personal von ein paar hundert Rehlen und einen Palast von 50 Millionen Kosten! Man sehe sich doch Wien oder London oder Berlin an, in deren Theatern 50 oder mehr Opern auf dem Repertoire stehen und wo man kein so großes Personal, keine solche Subvention und keinen Kunst-minister hat. Ist es nicht eine Schmach, daß die Pariser nach Deutschland und England gehen müssen, um ihre eigenen Komponisten zu hören? Da Mozart, Beethoven, Donizetti, Bellini, Verdi, Wagner, Rossini auf den Pariser Bühnen nicht zu hören sind? — Eine Genugthuung für deutsche Kunst liegt wenigstens darin, daß heute an der Pariser Oper neben Thomas noch zwei deutsche Komponisten, Weber und Meyerbeer, auf der Tages-ordnung sind.

Marmor-  
den: „A  
Markt in  
Wittau i  
ist diesen  
berühmte  
Spiel  
Martyrer  
es in ber  
eines Dr  
Küsterte  
Bermittl  
amerikan  
werden f  
die Verei  
förmlich  
hannov  
verleben  
sentirt al  
Die Sum  
gebrocht  
Geschäfte  
Driefen,  
gräfliche  
welche ich  
im ameri  
Gefühl  
anständig  
genommen  
  
Berein für  
vollständig  
zu veran  
ausführ  
größten  
  
Geh  
straße 1  
— Den  
— Den  
— Den  
Geh  
Straub  
Schulze,  
  
Auf  
Zustehen  
Frisch  
aufmerk  
kein Ein  
nicht un  
Bader n  
ausführ  
der unge  
Glanz-  
abernim  
Colonat  
  
G  
welcher  
verhäng  
G  
zu Hal  
  
In  
die Firm  
Ott  
mann G  
men-Reg  
Nr. 10  
tendor  
  
G  
Frauens  
gestofen  
im Star  
21. Aug  
Hall  
  
D  
seinen  
D  
vom 21  
wolge  
nen  
gründen  
Zeit  
Zimmer  
finden



# S. Grossmann & Sohn Halle a.S.



Unsern werthen Kunden, sowie Kaufliebhabern zur gefl. Nachricht,  
daß unser frischer Transport von einigen 40 Stück  
**I. Klasse Ardenner Spannpferde**  
in leichtem und schwerem Schlage von Dienstag den 4. Juli bei uns  
zum Verkauf steht.

Stetes Geschäftsprincip:

**Strengste Reclität. Billigste Bedienung.**

## Löpperplan 4. S. Grossmann & Sohn. Löpperplan 4.

### Hallscher

### Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger

In dem Anzeiger werden Inserate, bei dem Raum bis zu Fünf Zeilen gewöhnlicher Schriftgröße, an gefälliger Tageszeit, Concerte und Restaurationen, lokale Dienstleistungen und Nachrichten, mit allen Wohnungsvermittlungen betriebsmäßig, zusammen in der Spezialisten-Zelle mit nur 1/2 Pfg. berechnet.

**Sonntag den 2. Juli:**

**Vaterländischer-Verein:** Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 10—12 Uhr Am  
**Volkshilfsverein:** Am. von 11—12 geöffnet im Rathhaus.  
**Städtische Fortbildungsschule:** Am. 11<sup>1/2</sup>—12<sup>1/4</sup>; Wiederhof im Deutsch, Rechnen, Geometrie in der Volksschule. Am. 1—3 allgemeiner Beschnurunterricht im Gewerbeschulgebäude des Stadtkonsums.  
**Arbeiter-Verein:** Am. 11 Fortbildungsschule.  
**Rathshaus-Verein:** Ab von 8—10 im Restaurant „Reichstangler“.  
**Concerte:** Gr. Concert von der Capelle des Stadtmusikf. H. Halle: früh 6<sup>1/2</sup>, um 8<sup>1/2</sup>, in Rad. Witterfeld.

**Saal-Schloss-Brauerei.** Sonntag d. 2. Juli v. Radm. 4—Ab. 7<sup>1/2</sup> Uhr ununterbrochen. Concert v. d. Capelle d. Brandenb. Pionier-Reg. Nr. 3 zu Torgau, unter persönl. Leitung des Stadtkommandanten Hrn. Reichshof. Entrée 25 Pf. Bei Eintritt. Dunkelheit elektrische Beleuchtung der gesamten Anlagen.

**Montag den 3. Juli:**

**Univ.-Bibliothek (Wilhelmstr.):** geöffnet v. Fr. 8—1 Uhr, Bücher-Ausleiher von 11—12 Uhr.  
**Bibliothek der Kaiserl. Leopold.-Carol. Academie:** geöffnet Am. von 3—6 im Gebäude der Königl. Universitäts-Bibliothek am Domplatz.  
**Königl. Kreisstellen des Stadtfreies u. des Landfreies:** Dienststunden Am. von 8—12<sup>1/2</sup> u. Am. von 3—6.  
**Schwarzschilf:** Am. 9—11 wider das Dienstmädchen Marie Frenzel a. Besenfeld, und 2) den Färbereigehilfen Karl Krähmer a. Burglenitz, Beide wegen wissentlichen Meineids angeklagt.  
**Stadtwahlmänner-Versammlung:** Am. 4 im Sitzungssaal.  
**Stadtsanität:** Am. d. 9—1 u. Am. d. 3—5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus. Montag, Mittwoch u. Sonntag Geschlossen.  
**Städtisches Leibhaus:** Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.  
**Städtische Charité:** Kasernen Am. 8—1 u. Am. 3—4.  
**Charité f. d. Landfreies:** Kasernen Am. 9—1 u. Am. 4—5 Sophienstr. 10  
**Char. u. Fortbildung-Verein:** Kasernen Am. 9—1 u. Am. 4—5 Bräuerstr. 6.  
**Vaterländischer-Verein:** Am. 8 im Rath. Schützenhaus.  
**Vaterländischer-Verein:** Ab 7—9<sup>1/2</sup>, Bibliothek u. Lesezimmer im „Kronprinz“-Kameradschafts-Haus. Ab 1570/71. Jeden Montag nach dem Hien-Verammlung Wilhelmstraße 14.  
**Schulhaus:** Am. 8 im Hotel „zum Kronprinz“, part.  
**Polk. Luarnverein:** Ab. 8—10 Leubuschstraße in der Turnhalle.  
**Leubusch-Verein:** Ab. 7 Leubusch für Damen, Ab. 8 für Herren in der „Friedrichs Bierhalle“.  
**Concerte:** Concert der Singakademie Ab. 6 im Saale der Volkshilfschule. Gr. Militär-Concert (Waltzer): Ab. 8 in Freyberg's Garten.

### Sing-Akademie

Montag d. 3. Juli Vorm. punkt 7<sup>1/2</sup> Uhr Hauptprobe im Saale der Volkshilfschule.  
Zutritt nur für Mitglieder. Der Vorstand.

### Wilke's Garten

Montag den 3. Juli großes Militär-Concert zum Andenken der Schlacht bei Königgrätz. Illumination und bengalische Beleuchtung des Gartens. Anfang 8 Uhr. Entrée frei.

Eine Wohnung für 270 M ist sofort oder später zu beziehen an der Gland. Kirche Nr. 2.

**Dr. A. Franke's Sool-Bäder im Fürstentum.** Sombäcker Montag, Mittwoch u. Freitag zu haben. Jesu-Christliche Bäder v. 8—12 u. f. Herren, v. 1—4 u. f. Damen, v. 4—8 u. f. Herren. — Sool, Schwefel, Salz, Kleien, Seifen, Eisen, Eisen, — aromatische Fichtennadel, gemahl. Bäderbäder zu jeder Tageszeit. Im Saun- und Freizeithaus ist die Kuchel Art geschlossen. — Elegante eingerichtete Zimmer liegen im Badehaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

**Soolbad Witterfeld in Giebichenstein.** Täglich Sool-, Schwefel-, Salz-, Kleien-, Stahl-, Fichtennadel- und Wasser-Bäder, Trinkkuren der Lunge, guter Woll- und aller fremden Mineralwasser. Russ. Sool-Dampfbäder werden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag für Herren und Montag und Freitag Nachmittag für Damen gegeben.

**Bath, Actin-Geschäft in Halle a/S.,** am Bahnhof u. den neuen Universitäts-Klinken gelegen, täglich v. früh 6 bis Ab. 9, mit Ausn. d. Sonn- u. Festtage Am. geöffnet. Verarbeitet alle Arten Waarenbäder mit Wasserbenutzung aus Taub. Leitung, Douche, Kaus. Dampf- u. Trisch-Röhren-Bäder; Legere ununterbrochen von früh 8 bis Ab. 9 (Gleichen von 12 bis 4 für Damen reservirt). Soolbäder u. Sool-Exhalation von atmosphärischer 18<sup>1/2</sup> Röhr Sool der Pfäferschicht. Saline. Elegante Baderzimmer u. Conditorei, Benutzung auch für Nichtbedürftige, Vogte u. Pension im Saale, Preise tollt.

**Bolskische (große Märkerstraße 9).** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 M (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebendasselbe, bei Reumann, Geffirt, Nr. 3 und Belfon, Kleinmühlchen 10. Anweisungen zu kaufen und haben Portionen sind nur bei S. Sachs, große Ulrichsstraße Nr. 24 zu haben.

Für ein Pensionat geeignete Wohnung, Preis 250 M pro anno, geräumig, gesund gelegen, mit großem Hof und Garten ist p. 1. October er. zu vermieten, Näheres im Comptoir Kleinmühlchen 3.

**Gesucht** wird eine ordentliche, hochperfekte **Wirtschafsdame** mittleren Alters und angenehmen Wesens für einige Juhrenfabriksbeamte bei Antritt am 1. August. Off. unter G. 222. an d. Exp. d. Ztg.

**Ausschreibung.**  
Die Herstellung eines **Thunrohrs** in einem Theile der großen Wallstraße, veranschlagt zu 1551,54 Mark, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis zum  
**6. Juli d. Js. Vormittags 10 Uhr**  
auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofelbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.  
Halle a/S., den 29. Juni 1882. Der Stadtbaurath Lohausen.

**Ausschreibung.**  
Die Herstellung eines **Thunrohrs** in einem Theile der alten Promenade und auf dem Brunnenplatz, veranschlagt zu 1934,18 Mark, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis zum  
**6. Juli d. Js. Vormittags 10 Uhr**  
auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofelbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.  
Halle a/S., den 29. Juni 1882. Der Stadtbaurath Lohausen.

**Bekanntmachung.**  
Die Versteigerung der beim unterzeichneten Lehante im zweiten Quartale 1881 verfertigten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 65 861 bis 80020 tragen und worüber die Pfandheime in gelbem Druck ausgefertigt sind, findet  
**Donnerstag am 20. Juli 1882 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und nachfolgende Wochentage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr**  
im Auctions-Locale des Lehantes statt. Einlösungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis **Mittwoch den 5. Juli 1882** angenommen.  
Halle a/S., am 13. Mai 1882.  
Das Lehant der Stadt Halle. Röder, Inspektor.

Beste und billigste  
**ausgetrocknete Kernseifen**  
liefert den geehrten Hausfrauen die  
**Seifenfabrik von H. Kayser, Halle, Krausenstraße 3,**  
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.  
**Verkauflocal gr. Schlamm 10b. (Forelle).**  
Bei Entnahme von 3 M liefert die Seife frei in's Haus, bei Bestellungen p. Post vergütet das Porto.  
**Preiscurant.**  
Weiße Wachsseife 8<sup>1/2</sup> M für 3 A, 1 M = 40 Pf.  
Gelbe Wachsseife 9 " " 1 " = 38 " "  
Weiße Oberdualseife 10 " " 1 " = 35 " "  
Gelbe Gargenseife 10 " " 1 " = 35 " "  
Graue Toiletseife 12 " " 1 " = 30 " "  
Naturform-Clainseife 12 " " 3 " 1 = 25 " "  
3<sup>1/2</sup> u. 1/2 Str. 22 M. in 1/4 Str. 23 M. incl. Pak.  
**Grüne Seife** 15 M für 3 A, 1 M = 20 Pf.  
3<sup>1/2</sup> u. 1/2 Str. 17 M. in 1/4 Str. 18 M. incl. Pak.  
Alle Sorten Parfümieren, Toilette u. medicinische Seifen, Wachswaren, Seifenröhren aus der Fabrik von **A. Motard & Co., Berlin.** Paraffinlichte, Meiß- und Weizenkörte, Soda, Waschnatron, Borax u. Glanzstärke zu billigen Preisen. Wichtigkeit zum Einweichen in Wasser zu jedem Quantum. Talg und Fett zum Umhüllen. 1 M Talg: 1 M gute Seife. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Als Erfinder** der nun schon seit Jahren bekannten und allgemein als vorzüglich befundenen **Amerikanischen Brillant-Glanz-Stärke** erziehe ich mich hiermit der freien Radpflücker-Annoncen wegen, zu einer **Belohnung von 1000 Mark** für Denjenigen, der mir nachweist, daß vor dieser meiner Glanz-Stärke in rothfarbenen Papierbeuteln, letztere je 4 Pulver enthaltend, eine Glanzstärke in gleicher Packung schon je existirt hätte. Ich will dadurch verbinden, daß man meine Glanz-Stärke mit ähnlich und gleich benannten Fabrikaten, deren Verpackung meiner Originalpackung täuschend nachgeahmt wird, vermeiden, denn auch jeder Falscher sagt gern in seinen Annoncen: „Nur meine Waare ist echt.“ Meine Amerikanische Brillant-Glanz-Stärke ist durch die hier beigefugte Schutzmarke — Globus — die jedes Packetes auf der Vorderseite trägt, gekennzeichnet, und ist fast überall in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen zu haben.  
**Fritz Schulz jun., Leipzig.**

Ein **Landwirth**, 5 Jahre beim Pacht, sucht für die Zeit vom 1. August bis 1. October, Stellung als **Verwalter**. Gehalt. Off. und O. 1 durch die Exped. d. Ztg.  
Ein **Wirtschafthaus** mit den besten Zengnissen und Empfehlungen sucht wegen Todesfall ihrer 3jährigen Herrschaft andern. Stellung. Gehl. Offert. unter S. J. postlag. Weimar erbeten.

(R. B. 68.)  
**Für Damen,** die sich selbständig machen wollen u. über ca. 1000 Thlr. baar verfügen, bietet sich günst. Gelegenheit, aus freier Hand ein in bester frequentester Lage Leipzigs befindl. **Schuhwaaren-Geschäft** mit nur couranten Vorräten zu kaufen. Näh. auf gefl. Off. sub M. 112. an **Robert Braunes** Annoncen-Bureau — Leipzig.

In meinem **Pensionat** können einige Schüler Aufnahme finden. Wohnung mit Garten in gesunder Lage vor dem Rammischen Thore im Städtischen Hause.  
Halle, Wörmiger Straße 42.  
**B. Wöhme, Lehrer.**

**Herrschaffl. Wohnungen** in der Vismenstr., bestehend aus 8 resp. 9 heizbaren Räumen mit Zubehör vermietet per 1. October er.  
**E. Friedrich, Jägerplatz 13.**

Ein unverheiratheter tüchtiger **Hofmeister**, der mit Ribbenau und allen Wirtschaftsarbeiten vollkommen vertraut ist, sowie durchaus gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum sofortigen Eintritt **gesucht**. Bewerber wollen die Schriftl. ihrer Zeugnisse in der Annoncen-Expedition von **J. Barch & Co., Halle a/S., unter W. # 4912** niederlegen.

Ein **empfohlener Reisender**, welcher Etablissements, Schäften, Manufaktur-Geschäfte besucht und Lust hat, einen gut eingeführten **Consumartikel** Colonialwaarengeschäfte bei hoher Prohibition mit zu übernehmen, wird erlucht, seine Adresse unter **A. H.** in der Expedition des Correspondenten in Merseburg abzugeben.

Und- u. Stadtwirtschafsdienstverinnen, Kochmüllchen, Köchinne, Stützen, Haus- u. Kinderwädchen werden gesucht und nachgewiesen durch  
**Pauline Fleckinger, H. Schlamm 3.**

**Eau de Quinin,** aromatisirt, nerenstärkender **Kräuter-Extract,** zur Stärkung und Nahrung des Kopfs, zur Bekämpfung und dadurch beizugter Förderung des Haarruchses. Zu haben à Fl. 1.25, 3 Fl. 3 M. bei **Oscar Ballin, Parfümer, Halle a/S., Leipzigerstr. 95.**

Wer eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Geschäft zu verkaufen wünscht, Geschäftsangelegenheiten zu erledigen, überhaupt in- u. ausländische Angelegenheiten, Anschläge und Zeitungs-Kataloge gratis und franco versenden. Haben Sie Verwilligung in **Comptoirer Weise** Die Annahme von Offerten geschieht gratis.  
Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von **G. L. Dausse & Co.,** welche alle Arten Annoncen an sämtliche Blätter der Welt prompt u. sammtliche Beförderer u. Kostener von seinen Annoncen haben will ohne große Kosten, wofelbst sich vertragen vor. In **Comptoirer Weise** Die Annahme von Offerten geschieht gratis.

Büreau in Halle a/S.: Schmeerstr. 24.  
**Gesucht** ist 1 Jauger, welcher Schmeider, Friseur in Witten verweist, bei 60 M Gehalt, und mehr. Mit Mittel, zu melden bei **Frau Binnnowiss, gr. Märkerstr. 18.**

Mittheilungen

über

Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft.

Torfstreu.

In der Provinz Hannover, sowohl in Diepholz wie in Neustadt am Rübenberge, sind bereits große Torfstreu-Fabriken eingerichtet, weil der dortige leichte, moossige Torf sich ganz allgemein zur Torfstreu-Fabrikation eignet und weil man allgemein der Meinung ist, daß die Torfstreuen, wo sie einmal Eingang gefunden, auch in Ländern des Ueberflusses an Streumaterial, niemals wieder ganz zu verdrängen sein wird, weil sie einzelne Vorzüge besitzt, die in keinem andern Streumaterial enthalten sind und die sie für gewisse Zwecke geradezu unentbehrlich machen.

Um Demjenigen, welche auf ihren Besitztümern leichten, werthlosen Moostorf haben, die Selbstfabrikation von Torfstreu zu erleichtern, hat die Torfmäschinen-Fabrik von R. Dolberg zu Rosdorf in Wiedenburg Torfmäshin und Reishöfische konstruirt. Durch diese Mäshin wird der leichte moossige Torf, der als Brennmaterial fast werthlos ist, zertheilt, um ihn als Torfstreu zu bereiten, die bedeutend billiger als Strohstroh ist. Diese Torfmäshin werden für den Großbetrieb, sowie in 3 verschiedenen Größen für den Kleinbetrieb gefertigt. Nr. I ist für Dampf- oder Pferdebetrieb berechnet, erfordert 1—2 Pferdekraft und mahlt 20—30,000 Torfballen pro Tag. Nr. II für Hand- und Dampftrieb, erfordert 1/2—1 Pferdekraft und mahlt täglich 15—20,000 Torfballen. Nr. III für Hand- oder Pferdebetrieb, fördert täglich 6000 Torfballen. Die Reishöfische, welche den Torf nicht so fein zertheilen wie die Mäshin, haben dafür eine ungeheure Leistungsfähigkeit. Dieselben werden in 4 Größen angefertigt und der größte davon liefert täglich 1000 Ctr. Torfstreu.

Von Seiten der deutschen Cavallerie-Regimenter sind Versuche angestellt worden, anstatt des Strohes Torfstreu in den Ställen zu verwenden. Die Resultate sind, nach einem Berichte der „Jahrbücher der deutschen Armee“, folgende Vortheile der Torfstreu:

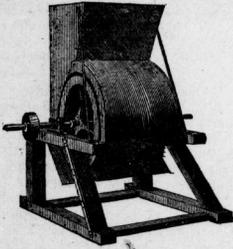
1. Größere Reinlichkeit und reinere Luft in den Ställen; 2. bessere Conservirung der Hufe als bei Strohtreuen, von Manne u. nichts zu bemerken;

3. großes Wohlbehagen der Pferde, dieselben legten sich gern; 4. der Nährzustand war ein besserer, die Pferde nahmen nach Ablauf einiger Wochen an Gewicht zu;

5. das erparte Stroh, zum Theil als Häcksel verfertigt, ist den Pferden gesunder als das theilweise von Sauche getränkt Stroh, welches die Pferde aus der Matratzenrinne aufstreffen;

6. Pferde mit Fußleiden (Strahlwunde, Fußgelenksentzündung), Augenleiden u. wurden schneller geheilt, als voraussichtlich der Heilungsprozeß bei Strohtreuen gedauert hätte.

Ueber Verwendung des Moostorfes als Stallstreu berichtet Dr. C. Arnold, Chemiker der königlichen Veterinär-Schule in Hannover, im dreizehnten Jahresbericht dieser Anstalt wie folgt:



Reishöfisch zur Fabrication von Torfstreu von R. Dolberg in Rosdorf.

Von den verschiedensten Seiten wird bereits seit längerer Zeit auf die großen Vorzüge des Torfes als Streumaterial hingewiesen, besonders in Füllen, wo bei Mangel an Stroh ein geeignetes Ersatzmittel für dasselbe erfindlich ist. Besonders ist die Eigenschaft des Torfes, große Mengen Flüssigkeit aufzunehmen, der Grund, ihm den Vorzug vor allen vorgelegenen Stroferersatzmitteln zu geben, so lange er für den gleichen Preis wie diese zu erlangen ist. Während Stroh und Sägespäne das 3,40—4,00fache an Wasser aufnehmen, hält Torf nach vorliegenden Versuchen das 9fache seines Gewichtes an Wasser zurück. Ein der hiesigen Anstalt zu Versuchen überantworteter Ballen des mittelst Maschinen sorgfältig zertheilten und fast staubfreien Materials gab die ermittelte Gelegenheit, sich von den Vorzügen dieses Objectes durch eigene Versuche zu überzeugen. 100 Gramm das lufttrockenen Materials nehmen an Wasser auf:

beim 1. Versuch	780 Gramm,
" 2. "	760 "
" 3. "	809 "

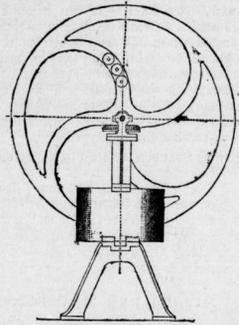
also durchschnittlich 783 Gramm; nahezu doppelt so viel wie Strohtreuen.

Die gerühmten Vorzüge des Torfes, die Stallluft ammoniakfrei zu halten, treten jedoch nur in den ersten acht Tagen deutlich hervor; nachdem die Streu vierzehn Tage liegt, ist der Stallgeruch vorhanden wie bei Strohtreuen. Es empfiehlt sich daher in Füllen, wo man eine möglichst ammoniakfreie Stallluft wünscht, den Torf lieber in dünner Schicht zu streuen, dieselbe, sobald sie feucht geworden, ganz zu entfernen und nicht mit frischem Torfe wochenlang zu überdecken. Die erste Streu, zu welcher zwei Drittel des Ballens verwendet wurden, war nach 20 Tagen feucht geworden, das letzte Drittel des Ballens genügte genau weitere 10 Tage zum Aufschütten. Man sieht, wie gleichmäßig das Absorptionenvermögen der Torfstreu ist, und doch dieselbe Wirkung stattfindet, ob man den Ballen auf drei bis viermal oder auf einmal streut, im ersten Falle aber durch Erneuerung des Materials nie den starken Ammoniakgehalt, der Stallluft hat, wie im zweiten, resp. bei meinem Versuche. Besonders halte ich Torfstreu auch dort äußerst geeignet, wo zur Aufbewahrung des Mistes nur be-

schränkte Räume zur Verfügung stehen, also in erster Linie für Militär- und Vorkampferde, da der Dung von 2 Pferden in einem ganzen Jahre höchstens einen Raum von 20,0 Cubikmeter einnimmt.

Der hollsteinische Landwirth Friederichs zu Krems II. bei Segeberg berichtet ferner hierüber:

Nach meiner Erfahrung, die ich mit Torfstreu gemacht, reichen 500 Kilo für 40 Kühe eine Woche zum Streuen vollkommen aus; mithin konnte ich bei dem Preise von M. 23 pr. 500 Kilo 40 Kühe pro Tag für den Preis von M. 3,30 mit



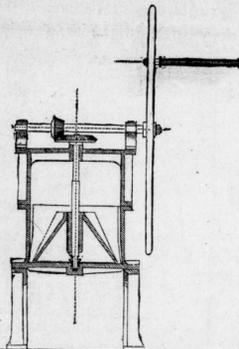
Reishöfisch zur Fabrication von Torfstreu von R. Dolberg in Rosdorf.

Streu erhalten, wo hingegen beim Streuen mit Stroh per Kuh 3 Kilo nötig waren; rechnet man den Centner zu M. 4, so stellen sich die 3 Kilo Stroh auf M. 0,24, mithin für 40 Kühe M. 9,60 pro Tag.

Wir kommen also zu dem Resultat, daß Strohtreuen 2/3 theurer als Torfstreu ist. Außerdem sei noch zu bemerken, daß das Vieh auf Torfstreu viel saunterer als auf Strohtreuen zu erhalten ist. Daher nur Bedarf, der Streu für sein Vieh kaufen muß, zur Torfstreu rathen.

Torstreu ist das beste und billigste Streumaterial für Viehställe jeder Art.

Torstreu absorbt das in den Ställen sich entwickelnde Ammoniak, so daß die Luft eine reine, gesunde und den Thieren zuträgliche bleibt.



Durchschnitts-Reishöfisch zur Fabrication von Torfstreu von R. Dolberg in Rosdorf.

Torstreu bindet alle Dungstoffe und ist daher allem andern Streumaterial vorzuziehen.

Torstreu loftet, weil dieselbe das 8bis 9fache ihres Gewichtes an Feuchtigkeit aufnimmt, ungefähr den vierten Theil der Strohtreuen.

Torstreu ist zur Anlage von Gießeln, sowie zur Füllung von Gießeln ganz besonders zu empfehlen.

Torstreu eignet sich vorzüglich dazu, um Obst und Kartoffeln darin zu kurzwintern, weil die Früchte ihre ursprüngliche Frische behalten. Torfstreu ist überhaupt ein vorzügliches Conservirungsmittel.

Der Tafel-, seine Verärflichungen und leichter Nachweis derselben.

Von Hermann Kräger, Chemiker in Leipzig.

Zwei gelbbühende, zu den Kreuzblütlern (Cruciferae) gehörige, spätentragende, einjährige Pflanzen liefern nughare Samen: der weiße Senf (Sinapis alba) und der schwarze Senf (Sinapis nigra). Der Samen des erikeren sieht erbs- oder schneefelgelb, der des letzteren kastanienbraun aus. Da der schwarze Senf schärfer und brennender als der weiße schmeckt, so wendet man ihn an zur Darfstellung des ätherischen Senföls, zu Hautreizmitteln; so gibt z. B. das ätherische Senföhl stark mit Weingeist verdünt den sogenannten Senfspiritus.

Uner Tafel- oder Speisesenf nun besteht aus den kargemahlten Körnern des weißen Senfs, aber unter Zusatz von etwas schwarzem Senf. Nachdem der Senf gemahlen, preßt man das in ihm enthaltene fetfe Del aus, mahlt wiederum die zurückgebliebenen Kuchen, macht sie mit Gieß oder Most ein, und setzt nunmehr, um die dem Senfe eigenthümliche Schärfe zu mildern und angenehmer zu machen, demselben noch Zucker, Salz und Gewürze hinzu. Der fertige Senf wird in Fäßchen, weißen irdenen oder gläsernen Büchsen verpackt, und es wird deutschen Fabrikanten gern der Name „Düsseldorfer Mostich“ beigelegt.

Je vielverfprechender jedoch die Namen und je schöner die Etiketten sind, desto mehr Mißtrauen setze man in den angepriesenen Senf, denn die Verärflichungen derselben haben z. B. sehr überhand genommen. So wird Senf mit Kartoffel-, Getreidemehl, Mehl von Hülsenfrüchten verärflicht; schwächeren weissen Senf verärflicht man durch Hinzugeben einer kleinen Menge ätherischen Senföls, auch Pfeffer, namentlich Capenepfeffer, dient als Zusatz; die schönste gelbe Farbe endlich verleiht man den Senfarten durch Curcuma (Kurkuma, Gelbwurz). Da eben sehr viele Sorten Senf fabricirt werden, seine und ganz ordinäre, so hat leider die Kunst des Einmengen geringere Stoffe einen großen Spielraum. Gewürzt werden Tafel-, Senften mit Zucker, Salz, Ingwer, Zimmt, Majoran, Nelken, Thymian, mit Zwiebeln u., und hat jede Fabric eigene Recepte hierzu.

Wenden wir uns der leichten Nachweisung der Verärflichungen des Senfes zu, so löse man ein wenig Senf unter Kochen in einem weissen Glase (Probir-Reagensgläsern) und setze nach dem Erkalten ein wenig Jodtinktur hinzu; wird die Masse blau, so ist Mehl das Verärflichungsmittel, bleibt die Masse gelb, so ist sie frei von Mehl. Ist Senf ätherisches Senföhl zum Verärflichen beigegeben, so riecht derartige Senf beim Öffnen der Fäßchen oder Büchsen stark nach Senf und zeigt einen sehr scharfen Geschmack; jedoch schon nach kurzer Zeit verliert solcher Senf an Schärfe und Gesandheit, da sich das ätherische Del bald verflüchtigt. Pfeffer, namentlich Capenepfeffer, verräth sich durch heftiges Brennen des Productes auf Lippen und Zunge und Curcuma ist gleichlich erkannt man dadurch, daß ein solcher Senf mit ein paar Tropfen Salmiakgeist übergossen sich braun färbt.

Diese leichten Methoden der Senfuntersuchung können von Jedermann schnell und billig angeführt werden und sind sehr sicher.

Ueber die Wirkung des Käses auf die Verdauung.

Ob der Käse der Verbauung förderlich oder nachtheilig ist, darauf antworten im Allgemeinen die Befragten beläsend oder verneinend, je nach der vorherrschenden Lebensweise für diesen Gegenstand und je nachdem er ihnen bekommt. Namentlich ist es beim Tackad und beim Käse; Diejenigen, welche beide Gemische ohne alle Beschränkung und Gefahr zu sich nehmen, halten sie für vorzüglich, während Andere, denen der Tackad Unbehagen und der Käse Würgungen und schlaflose Nächte macht, beides für sehr gefährliche Gemische erachten. Inseß liegt der Fall hier doch noch anders; es gibt in der großen Anzahl der Käse, die zur Konsumtion kommen, sehr verschiedenartige; von jenem frischen Salmiak bis zu jenem, die man durch eine starke Gährung erhält, die bei manchen Sorten bis zur Fäulnis geht.

Manche Nerzte haben sehr ernste Studien über den Grad der Verärflichkeit der Käse gemacht, und ihr Urtheil gibt dahin, den frischen, ungesalzenen Käse (Quark) für leicht verdaulich und nachst für zu erklären, zumal wenn er mit Zucker vermischt wird, wogegen ein Zusatz von Früchten oder feinen Kräutern ihn schon schwerer macht.

Der frische gesalzene Käse hat, wenn man ihn ist, schon einen ersten Gährungsgrad durchgemacht, den man an dem leichten Schimmelüberzuge erkennt, der ihn umgibt; die Verdauung dieser Käse ist auch eine leichte, sie haben aber doch schon etwas Reizendes, und behagen daher mehr dem recht gefunden Magen, und darf man sie nicht zu alt werden lassen. Die durchgearbeiteten Käse, die ihre Gährung ganz durchgemacht haben, und der Gester, der Grunder und der Holländische sind die unverbäulichsten. Sie sind sehr nachst, aber ihr zu reichlicher Genuß ruft leicht Unbehagen und Magenbeschwerden hervor; und man thut unrecht, wie es in vielen Familien Sitte ist, den Kindern zum Vesperbrod ein Stück Käse zu geben.

Es bleibt nun außer diesen noch eine Kategorie, deren Gährungsprozeß, wie wir schon sagten, noch höher geht, d. h. bis zur Fäulnis; diese erzeugen sehr lebhaft die Magenentzündung und rufen dadurch einen gewaltigen Durst hervor, weil sie eben so die Zunge und den Gaumen reizen. Es sind das die sogenannten gefährlichen, wie im Allgemeinen es jede in Gährung übergegangenene Substanz ist. Selbstverständlich können aber diese Beobachtungen nicht auf jeden Magen angewandt werden; denn es gibt viele Personen, die den vollständig zerfesten Käse sehr leicht verdauen und sogar von feiner guten Wirkung sprechen, es überhaupt unbezweifelbar finden, an ihre Unverbäulichkeit zu glauben; inseß beruhen die Beobachtungen ihres Nachstheils im Allgemeinen doch auf gründlichen Studien und verdienen, zumal bei schwächlichen Personen, die größte Beachtung.

Wir schließen den kleinen Artikel, bemerkt die „Nordb. Allg. Zit.“ in ihrer Sonntagbeilage, indem wir den Käse noch als anwendbar in der Heilfunde, laut eines von Galenus gegebenen Receptes, gegen die Sicht empfohlen haben, darin heißt es: „Nimm zu gleichen Theilen alten Käse und geräucherter Schinken und zerstoße Beides so lange in einem Marmorwürfel, bis es ein Drei wird; diese Salbe wird dann auf die schmerzhaften Stellen des Gichtkranken gelegt und ihm Erleichterung Schmerzen verschaffen.“ Bei dem heutigen Stampen Heilfunde wagen wir inseß doch nicht — trotz des herrlichen Namens — das Recept als ein unthätbares Mittel zu empfehlen. Eine vorzügliche Wirkung aber thut das Anlegen eines Käse (Quark) bei Würgungen, die mit starker S aufzutreten, er küßt und zieht die Hitze an sich trocken wird und erneut werden muß, schafft Trost dem Kranken während seiner Schmerz.

Ein hagelreiches Jahr in Aussicht! Naturforscher wollen die Beobachtung gemacht haben, daß zwischen dem Auftreten von Sonnenflecken und dem Hagelfall ein Zusammenhang besteht, und daß demnach Jahre, in denen sich viele Sonnenflecken zeigen, reich an hagelfällen sind. Für 1882 sind ungewöhnlich große Gruppen von Sonnenflecken angeblüht, demnach frände also ein Hagelreiches Jahr in Aussicht. Es liegt also wohl Veranlassung für diejenigen Vandröhre vor, welche ihre Beobachtungen bei jetzt noch nicht veröffentlicht haben, dies ungünstig nachzuholen.

**Ueber die Reimfähigkeit des mit der Maschine gezeigten Getreides** bringen die „Beipr.“ im „Willy.“ folgende Notiz: Schon durch den Anflug kann man sich überzeugen, daß viele Körner, die durch die Dreschmaschine gegangen, gekörnt oder verletzt worden sind. Welchen Einfluß diese Verletzungen auf die Reimfähigkeit derselben ausüben, habe ich kaum gesucht. Es ist als gewiß anzunehmen, daß Weizen, Roggen und Gerstenaehren widerstandsfähiger und weniger empfindlich sind, beim Hafer aber, der mit der Maschine gedroschen, ist der Verlust an keimfähigen Körnern ein so bedeutender, daß es notwendig erscheint, diese Fruchtgattung stets mit dem Nagel und nicht mit der Maschine dreschen zu lassen. Zur Probe wurden Körner im warmen Zimmer in eine mit kühler Gasse gefüllte Schale der Licht gegeben, wurde 24 Körner Hafer befeuchtet und ebenso viel noch mit Hülsen versehen gefüllt. Das Resultat ist folgendes: Von den unbeschädigten, noch mit Hülsen versehenen Körnern sind 22 erwachsen und gedeihen normal, während von den entkulten nur 3 aufzulaufen und fruchtlich sind und diese nur halb so lange Halme gebildet haben. Es ist hiernach wohl zweifellos, daß ganz durch die Maschine entfaltete Haferkörner, selbst wenn die Wurzel- und Blattheime nicht zerstört sind, die direkte Einwirkung des Fruchtbodens nicht vertragen, und daß die entfernte Hülsen notwendig bleibt, um die Keimkraft des Kornes zu vermindern. Die Stellung der Maschine, eng oder weit, die feuchte oder trockene Beschaffenheit der Garben, feuchte oder trockene Luft beim Dreschen mögen nachtheilig oder entgegengesetzt einwirken. Von gegebenen Fällen waren die Garben normal trocken, der Gerstlich gefüllt bei 2 Grad Frost. Die Maschine war weit gestellt und temoch betragt der Theil der entkulten, also kaum keimfähigen Körner 10 pSt. Kein Wunder, wenn unter diesen Umständen eine Einsaat von 1/2 Scheffel auf 1/2 Hektar nicht mehr genügt und 2 Scheffel für erforderlich gehalten werden. Mir scheint dies Datum nicht genug, um auch zu Proben mit anderen Getreidearten anzugehen.

**Trocknen des Heus mittelst künstlicher Wärme.** Dieser erlitt die Landwirtschaft einen Schaden von ungezählten Millionen durch den Einfluß des Regens auf die Heuernte. Der Maschinenfortschritt ist es gelungen, den Menschen auch in diesem Punkt zum Herrn der Situation zu machen. Auf einem Gute des Herzogs von Montfort, zu Simonsen (Sachsen in Pommern), befindet sich während der Heuernte des vergangenen Jahres nun Heumäcker, ein Apparat angewendet worden, in welchem das Gras mittelst künstlicher Hitze in wenigen Stunden nicht bloß getrocknet, sondern auch Farbe und Geruch vollständig beizubehalten erhalten wurde. Das Experiment ist sofort beim ersten Male gelungen. Das mit dem Apparat gemachte Heu war trocken, süß und ohne irgend ein Anzeichen von Ueberfäulung oder Schimmel. Der neue Apparat ist von W. A. Gibbs in Giltwellenpark Schingford, Essex, erfunden und von der Britischen Wagenbau-Gesellschaft hergestellt worden. In der zweiten Woche des Juli wurde mit dem Apparate auf dem Grangehofe des Lord Ashburton bei Wiltford, Hampshire, das Produkt von 22 Acres Wiesens in 17 Wagenladungen in 7 1/2 Stunden getrocknet. Einen noch bedeutenderen Versuch hat Herr Fuller in Weston-Park bei Goringham, Wiltshire, gemacht. Derselbe mähete 171 Acres und trocknete das Gras davon in drei Tagen, während es 14 Tage regnete. Der Reifepunkt stellt sich dabei noch billiger als bei dem gewöhnlichen Heumachen. Außerdem rechnet man auf eine weitere Vervollkommnung des Apparates. Die Verallgemeinerung des Apparates und seine Benutzung auch durch kleinere Besitzer ist eine Aufgabe des Genossenschaftswesens und die Anregung zur genossenschaftlichen Beschaffung der neuen Maschine eine sehr im Hinblick der landwirtschaftlichen Vereine.

**Gegen das Ausfröhen der Ferkel durch die Winterwälder.** Ueber diese in der Aufschrift genannte Kalamität bringt aus der Heber eines alten erfahrenen Farmers das „Journal of comparative Medicine“ folgende Mittheilung: Sobald ich ein Winterföhen habe (wie alle in die schimmeln), welches im Vergleich zu sein, kann ich mich aus der Winterkammer ein altes, übergebliebenes Stück Fleisch, um besten ein solches mit einem Knochen, denn die Schweine magen sehr, und gebe es der Sau. Ihr Appetit steigt dergleichen ungemein zu verlangen, denn es ist mandmal wirklich erstaunlich anzusehen, mit welcher Gier das Fleisch verschlungen wird. Ich habe gesehen, wie die Winterföhen das beste Getreidefrucht, Trant und Ferkel unberührt liegen für ein verachtliches Stück alten falschen Fleisches. Ein vier- bis fünfjähriges Stück ist vollatm herrlich, den Appetit zu befriedigen und die böse Winterzeit, die Zungen aufzubrechen, zu verbinden.

**Berichtigung der Matten.** In einem Werke „Tierleben“ empfiehlt Dreyer folgende Rattenfalle als sehr wirksam: An bestimmten Gangorten der Ratten legt man eine 1 1/2 Meter tiefe Grube an und kleidet sie innen mit glatten Steinplatten aus. Eine viereckige Platte von 1 Meter im Geviert bildet den Grund, vier andere, oben schmälere stellen die Seiten her. Die Grube muß oben halb so weit sein als unten, so daß die Würde nach allen Seiten hin übergehen und ein Herausklettern der hineingegangenen Ratten unmöglich machen. Nun gießt man auf den Boden geschmolzenes Fett, mit Wasser verdünnten Gips und andere stark riechende Stoffe aus, legt ein 2 lüneres Gefäß, welches oben eine enge Öffnung hat, hinein, trinkt es mit Gips und füllt es mit Mais, Weizen, Hafer, gebrotenem Speck u. dgl. an. Dann kommt etwas Häckel auf den Boden der Grube und endlich über den Eingang ein Gitter, damit nicht Alles nachherein hineinfallen können. Der Duft des Honigs, welches u. dgl. die Ratten an und sie springen abzumalen in die Grube, wobei sie sich aber mit dem Geruch begnügen, weil die Luft nicht im Gefäße nicht zugänglich ist; da sie sich vertheilt, daß Hunger eintritt und alle Wälder, welche zu entnehmen, vergeblich ist, so bleibt nichts als das nach einem Wälgen auf Leben und Tod in die andere anfrüht. Seiten soll es vornehmen, daß man unten zu gleicher Zeit in dieser Falle fängt.

**Zweergarten-System.** Mit Abbild. Die Pflanze wird ungefähr 10 Zoll hoch und trägt bei guter Kultur im Durchschnitt 12 Schoten, die mit etwa 6 großen Erben gefüllt sind. Die Erde reißt sehr zeitig, große Erben gelten allgemein als das feinste der Gemüse. Die Arbeit des Beschaffens und Einfruchtens des Fleisches, oder das Verschleppen eines Erbes in der Form von Draht- und anderen Spaltieren, ist ein ziemlich hoher Preis für über vier zweifelhafte Pfundchen. Die Einführung einer guten Zweergarten vereinigt den Erbsenbau treuend. Wir hatten bisher eine Anzahl solcher Zweergarten, aber die produktion waren

von schlechter Qualität und die guten nicht ertragreich. In der Amerikaner-Bonder haben wir Hüte mit Ertrag vereinigt. Auf gutem Boden kann diese Art in 18 Zoll absehbare Reifen geerntet werden. Sie ist in 30-35 Tagen nach der Aussaat für die Tafel bereit. Durch Ansaat in Reiffolgen von einer Woche und weniger kann man so lange grüne Erben haben, so lange die Witterung für den erfolgreichen Anbau günstig bleibt.

**Wasmorgengehände zu reinigen.** Die weißen Wasmorgengehände werden leicht gelb und dunkelfarbig. Gewöhnlich geht man nichts, um ihnen ihre ursprüngliche Farbe wieder zu geben, weil man glaubt, daß dies nicht möglich oder doch sehr schwierig sei. Es ist dies aber ein Irrthum, denn wenn es auch nicht gelingt, die ursprüngliche weiße Farbe vollkommen wieder herzustellen, so erlangt man doch recht befriedigende Resultate, die des Versuches werth sind. Zu diesem Behufe genügt es, die Gegenstände entweder mit reinem oder mit Wasser verdünntem Salznatrium zu putzen, wobei man sich mit Vortheil einer feinen Bürste bedienen kann, besonders um die Vertiefungen gehörig zu reinigen.

**Konjunktur der Eier.** Es wird wieder einmal ein neues Mittel der zweckmäßigen Konjunktur von Eiern mitgeteilt, das, da es sehr leicht anzuwenden ist und sich bewährt, empfohlen wird. Man legt 10-12 Eier in ein Suppenneß und taucht dieses dann in kochendes Wasser, in welchem man je 12 Stunden lang verweilen läßt. Hierauf werden sie auf ein Rezel gelegt und jede Woche geteilt. Das Rezel befindet sich in einer trockenen und kühlen Kammer oder ähnlichem Orte. Die Eier sind nach Verlauf von vier Monaten vollständig wasserdampfend. Durch das kochende Wasser gerinnt das Eiweiß in der Stärke eines Haares und schließt die Luft ab. Zusatz von 2 Kilogramm „Wiesels“ zu 10 Eier Wasser ist zweckmäßig.

**Eiserne Schrauben und Bolzen, welche eingeroftet sind und deshalb nicht entfernt werden können, was in manchen Fällen viele Mühe und Arbeit verursacht, können nach den neuesten Erfahrungen durch Anwendung einer geringen Menge Petroleum leicht gelöst werden. Nur muß man dem Öl Zeit genug geben, einzudringen und den Rost aufzulösen. Man braucht deshalb solche eingeroftete Eisenstücke nicht mehr, wie es bisher gebräuchlich ist, zu zerbrechen.**

**Fragen und Antworten.**

**Q. in G. — In die Wasserpest (Epidemia canadensis) mit Sicherheit zur Entzweiung von Zeichen zu verwenden und führt sie, falls der Leib trocken gelegt wird, vor selbst wieder? Woher besteht man den Samen der Pflanze?**

So viel und bekannt, ist die Wasserpest wohl im Stande, kleine Flüsse und Bäche leicht unbedarft, ihnen unschädlich zu machen, falls nicht bei Zeiten dagegen eingeschritten wird, aber daß sie im Stande

**Länder- und Völkerkunde, Natur- und Kulturgeschichte.**

**Die Landwirtschaft einst und jetzt.**

Von Prof. Dr. B. Strömer in Halle. (Fortsetzung statt Schluss.) Die Erweiterung der Pferdezahl stellte sich für Karl den Großen deshalb als Notwendigkeit dar, weil er häufig Kriege mit Wältern führte, welche beritten waren, denen also Heilerei entgegengekehrt werden mußte. Während demnach die Stutenrei eigentlich kaum bestimmt waren, Pferde für das Her zu liefern, bezügte sich auch von hier aus die Verwendung der Pferde für den landwirtschaftlichen Betrieb ein. Den Ochsen und Kühen, mit welchen bis dahin allein die landwirtschaftlichen Gespannarbeiten verrichtet waren, stellte sich noch, wenn auch nur sehr allmählich, das Pferd hinzu.

Eine weitere Anwendung in dem Stande unserer deutschen Landwirtschaft fällt in das 12. Jahrhundert, in welchem Albrecht der Bär mit der Mark Brandenburg befehlet wurde (1134). Es hatte in dieser Zeit ein natürlich mit langwierigen Kriegen verbundener Besitzwechsel zwischen Wenden und Slawen einerseits und Deutschen andererseits stattgefunden, indem der erstere Volksstamm, welcher von Osten her in das Herz Deutschlands mit seinen Ansiedelungen vorgezogen war, durch die aus dem reicher bevölkerten Westen und Süden nach Osten wandernden Deutschen verdrängt wurde. Gleichzeitig wanderten aus Holland und Flandern zahlreiche Landwirtschaft nach Deutschland ein. Dieselben, durch die Sturmläufigen, welche im 12. Jahrhundert Hollands Küste verpeerten und zum Beispiel den Zuyder-See dem Festlande abgenommen, ihres Grund und Bodens beraubt, suchten sich in fremdem Lande eine Existenz, was dem betreffenden Lande nur Vortheil brachte. Denn besonders in der Landwirtschaft und in der Gut- und Bewässerung waren die Holländer Meister zu finden. Die hauptsächlichsten Niederlassungen der „Flandrer“ sind durch Namen gekennzeichnet, welche sich bis heute erhalten haben, wie z. B. der Bläming mit der Stadt Bitterfeld, Riembeke in Hopslein u. s. w. Der fernere Einfluß vertheilt auf den Besitz der Landwirtschaft geht sich durch die Bezeichnung „Holländerer“ bzw. „Flandrer“ nach, womit man die Wälder bzw. den Mälteverarbeiter in vielen Gegenden Deutschlands, namentlich in Schleswig-Holstein, bezeichnet. Der Ruf, den sich das letzte Volk in Beziehung auf die dort produzierte Butter erworben, ist allein dem durchschlagenden Einflusse der Holländer zuzuschreiben, was auch heute noch die sogenannte Holländische Aufnahmestheorie die größte Ähnlichkeit mit dem in Holland üblichen Verfahren der Milchverarbeitung besitzt.

Wir übergehen die folgenden Jahrhunderte, da aus denselben besonders Wichtiges für die Landwirtschaft kaum zu melden ist, mit Ausnahme vielleicht der Bauernkriege zu Anfang des 16. Jahrhunderts, der vereinzelt Einführung eines von dem Dreifelder-system abweichenden Fruchtwechsels, welcher eine Folge des Anbaues von Leguminosen, Hülsen, Luzerne u. dgl. war. Daß der 30jährige Krieg, 1618-1648, da wo er wüthete, die Entwicklung der Landwirtschaft auf lange Zeit hemmte, bedarf kaum einer Erwähnung weiter.

Der vorerwähnte müssen wir aber aus dieser Zeit die Ueberführung einer der gegenwärtig als Volksnahrungsmittel so überaus wichtigen Frucht, der Kartoffel, von Amerika nach Europa. Die Kartoffel wurde Mitte des 16. Jahrhunderts als wildwachsende Pflanze auf den Gebirgen Mexikos und Perus aufgefunden und gelangte durch die Spanier und Engländer nach Europa. Franz Drake namentlich brachte dieselbe im Jahre 1586 nach England. Der deutsche Name „Kartoffel“ stammt aus dem Italienischen „Carcuffoli“, denn die Italiener hatten die Frucht von den Spaniern erhalten. Lange Zeit galt dieselbe als Delikatesse und wurde nur in den Gärten der Fürsten gebaut (Friedrich Wilhelm I. ließ im Garten der Charlott in Berlin Anbauversuche anführen), wie auch im Volke gegen die Kartoffel, als für Familie der giftigen Solanen gebührend, eine gewisse Abneigung herrschte. Erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts fand die Kartoffel als Nahrungsmittel allgemeine Verbreitung, zum Theil in Folge von regierungsmäßig angeordneten Zwangsmaßregeln, und hat in dieser Eigenschaft für manche Gegenden eine durchgreifende und wohlthätige Veränderung des Landwirtschaftsbetriebes zur Folge gehabt, insofern die Kartoffel vielfach an die Stelle der Weide trat, somit der Anfang zum Verlassen der Dreifelderwirtschaft, zur Einführung des Fruchtwechsels gemacht, insofern die Ernährung des Viehes mit Hülfe dieser Frucht eine bessere und insofern schließlich durch Anlage von Brennereien die Technik in den Dienst der Landwirtschaft gestellt wurde und damit der Wohlstand der Landwirthe sich hob.

Aus dem 18. Jahrhundert haben wir zwei preussischer Herrscher rühmend zu gedenken, welche ein besonderes Interesse für die Landwirtschaft bekundeten und durch weite und energische Maßregeln und Verordnungen diese Gewerbe zu heben suchten, nämlich Friedrich Wilhelm I. und Friedrich des Großen. Beide Fürsten haben sehr wohl ein, daß der Aufschwung und die Blüthe der Landwirtschaft gleichbedeutend mit einer Erhöhung der Steuerkraft des Landes war. Friedrich Wilhelm I. hat sich besonders durch die Aufnahme der aus Salzburg vertriebenen 1700 Reformirten amies und dadurch die Gegend bevölkerte, verdient gemacht; ferner durch die Trockenlegung und Kultivierung des holländischen Ugs zwischen Friedland und Spandau, was die mit einer Mollerei verbundenen Mülterwirtschaft Königsheft gerindert wurde. Friedrich der Große folgte dem Beispiele seines Vaters, indem er die Trockenlegung des Oder-Altarmes ausführen ließ. Er verbot ferner die Zusammenziehung der Bauerhöfe, um den Bauernstand zu erhalten und, was besonders erwähnenswert, er errichtete landwirtschaftliche Kredit-Anstalten.

Am rerselben Jahrhundert sind noch einige andere bedeutende Momente zu nennen, nämlich die Einführung spanischer Schafe im Jahre 1765, zunächst nach Sachsen, dann auch in die Mark und nach Schlesien, in Folge dessen die genannten Gegenden lange Zeit die Stammämder der deutschen Merinozucht waren; ferner die Gründung landwirtschaftlicher Vereine, von denen die Königlich-Preussische Landwirtschafts-Gesellschaft in Celle, geg. 1763, die Oekonomische Societät in Leipzig, geg. 1764, und die Oekonomische Societät zu Breslau, geg. 1770, als die ersten anzuführen sind; schließlich die Ausbreitung des Kleebaus durch den Apostel Gesehne, Schulbart, geg. 1784 zu Jett, geg. 1787 auf seinem Gute Würdigung bei Jett, welcher wegen seiner Verdienste um die Einführung des Kleebaus vom Kaiser Joseph II. von Oesterreich zum „Ehren von Kleefeld“ ernannt wurde. (Schluß folgt.)



American-Bonder-Erbe.

sei, Leide zu entwässern, müssen wir bewässern. Den Samen der Pflanze können Sie unteres Grastheu noch aus einem botanischen Garten beziehen. In der Zeitschrift Gaa vom Jahre 1875 oder 1876 finden Sie Näheres darüber.

**Pr. in E. — Wer ist der Erfinder des Hübendüngeleisens?**

Die Entzweiung mittelst Strohhalben, also aus gefälligen Hübner, wurde zuerst von dem Österreichischen Adlerfabrikant Robert eingeführt und praktisch bewährt. — In der Provinz Sachsen führte die Düngung die Zuderfabrik Wulferstedt bei Neumagereleben zu sich ein. Die und andere Entzweiung-Verfahren sind in der Praxis verwerflich und jetzt in Deutschland, wie auch in den meisten französischen und englischen Fabriken allgemein eingeführt.

**Marie V. in Kr. — Was versteht man unter „Zeitpunkt des Petroleums“?**

Jedes Petroleum läßt bei einer bestimmten Temperatur entflammbare Dämpfe entwickeln, welche in Verbindung mit einer Flamme z. B. Explosionen verursachen können. Die Temperatur, bei welcher dies geschieht, heißt höher oder tiefer, je nach der Zusammensetzung der Petroleumsorte. Je höher sich die erwähnte Temperatur findet, desto ungeschädlicher wird im Allgemeinen das Petroleum im Feuer, desto gefährlicher, denn die hohen Temperaturen müssen bei gewöhnlichen Verhältnissen künstlich herbeigeführt werden, die niederen (warmes Zimmer u.) geben sich von selbst. Man hat deshalb durch gezielte Verbindung eine Temperaturgrenze festgelegt, unterhalb welcher das Petroleum keine entflammbaren Dämpfe entwickeln lassen darf, wenn es unkontrolliert in gewöhnlichen Umgebungen verkehrt werden soll. Die Temperaturgrenze, in Deutschland bei 21 Gr. Celsius liegend, nennt man Zeitpunkt (vom englischen test, Prüfung).

**Fr. S. in Raumburg. — Hat Deutschland oder Oesterreich einen bedeutenderen Weinbau?**

Wenn Sie unter „Oesterreich“ die genannte österreichische ungarische Monarchie verstehen, so ist hier der Weinbau sowohl ausgeübt, wie aus ertragreicher, als in Deutschland. Denn in Oesterreich-Ungarn kommt auf je 99, in Deutschland auf je 362 ha der Gesamtfläche 1 ha Weinbau, und jenes produziert im Durchschnitt jährlich für 25, dieses für 104 Millionen Mark Wein. Etwas anders sind die Verhältnisse, wenn Sie Israel als Kaiserthum Oesterreich (Kaisertum) meinen, denn hier ist die Ausdehnung des Weinbaues nur aus noch größer, als in Deutschland (mittels 1 ha Weinbau auf 142 ha Gesamtfläche), aber der Ertrag ist geringer: die jährliche Durchschnittsproduktion hat hier einen Werth von 47 Millionen Mark, während sie ca. 58 Mill. Mark betragen würde, wenn sie nach dem Größenverhältnisse Deutschlands rund 540 000, (Kaisertum) 200 000 qkm) derjenigen Deutschlands gleich sein sollte. Zu weiterer Vergleichung geben wir Ihnen nachfolgend die Zahlen der wichtigsten europäischen Weinländer nach den Berechnungen von Dr. S. Moritz in Gelsenheim (A. die jährliche Durchschnittsproduktion, B. das Verhältnis des Reklames zur Gesamtfläche):

	A.	B.
Frankreich . . . . .	960 Mill. Mark	1 : 22
Spanien . . . . .	588 . . . . .	1 : 36
Italien . . . . .	304 . . . . .	1 : 18
Ungarn . . . . .	204 . . . . .	1 : 76
Deutschland . . . . .	104 . . . . .	1 : 362
Portugal . . . . .	104 . . . . .	1 : 45
Oesterreich (Kaisertum) . . . . .	47 . . . . .	1 : 142
Schweden . . . . .	26 . . . . .	1 : 120

Den stärksten Weinbau (der Ausdehnung nach) betreibt also Italien, den ertragreichsten Frankreich.

18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50